8s
1908
Oct. 19
MuHeG

1908
Oct. 19
MuHeG

AUKTIONS-KATALOG

der

Sammlung Emil Grauer, Troppau

(hervorragende Porzellane)

bearbeitet von

DR. E. W. BRAUN,
Direktor des Kaiser-Franz-Josef-Museums für Kunst und Gewerbe
in Troppau.

Auktion in München in der Galerie Helbing

Wagmüllerstraße 15

Montag, den 19. Oktober 1908

vormittags 10 Uhr nachmittags 3 Uhr

Besichtigung: Mittwoch den 14. bis Samstag den 17. Oktober, vormittags von 10—1 Uhr, nachm. von 2—5 Uhr, Sonntag den 18. Oktober, vormittags von 10—12 Uhr.

—— Bedingungen umstehend. ——

MÜNCHEN 1908.

L. 66824

BEDINGUNGEN.

Die Versteigerung geschieht **gegen sofortige Barzahlung** in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator; die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von **zehn Prozent** zu entrichten. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Das geringste Gebot bis zu M. 100.— ist M. 1.—, von M. 100.— an M. 5.—.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern vereinigen oder trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen.

Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, so können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage in keinerlei Weise berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **HUGO HELBING** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen.

Für die Aufbewahrung verkaufter Nummern kann in keiner Weise eine Garantie übernommen werden. Eventueller Transport der erstandenen Objekte hat ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers zu erfolgen, und übernimmt die unterzeichnete Firma keinerlei Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.

Die Sammlung wird **Mittwoch den 14.** bis **Samstag den 17. Oktober,** vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, ferner **Sonntag den 18. Oktober,** vormittags von 10 bis 12 Uhr zur

Besichtigung in der Galerie Helbing, Wagmüllerstrafse 15

ausgestellt; es ist nur den mit Katalogen versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Teilnahme an der Auktion der Fall ist.

Bei der Besichtigung wird bestmöglichste Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat. **Kataloge** sind durch die bekannten Buch-, Kunst- und Antiquitäten-Handlungen des In- und Auslandes zu beziehen, sowie durch den Unterzeichneten, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING

Kunsthandlung und Kunstantiquariat

Liebigstraße 21. München Wagmüllerstr. 15.

VORWORT.

Den Hauptbestandteil der zumeist deutsche Porzellane des 18. Jahrhunderts umfassenden Sammlung des Großindustriellen Emil Grauer in Troppau bildet die frühere Sammlung des Geh. Hofrates Eduard Kaulla in Stuttgart, die Herr Grauer geschlossen Ende 1905 erwarb. Von früher her waren schon in seinem Besitze eine größere Anzahl chinesischer Porzellane, die Grauer zum größten Teil in London erworben hatte. Manches hat er auch auf seinen Reisen in Ostasien gekauft. Dazu kamen endlich noch einige hervorragende Einzelstücke deutschen Porzellans, die zumeist aus dem Wiener und Frankfurter Kunsthandel dazukamen.

Das Gros der Sammlung Kaulla bildeten die prächtigen Ludwigsburger Porzellane, welche weiten Kreisen ja von der im Herbst 1905 in dem Kgl. Residenzschlosse zu Stuttgart veranstalteten Ausstellung von Erzeugnissen der ehemaligen Württembergischen Manufaktur her bekannt sind. Sie waren damals fast alle ausgestellt und haben auch in dem von Wanner-Brandt und Prof. Berthold Pfeiffer herausgegebenen Album[1]) Aufnahme in Text und Tafel gefunden. Da Herr Grauer keine ausgesprochene Spezialsammlung einer einzigen Fabrik haben wollte, die von jedem der verschiedenen Modelleure zahlreiche Paradigmen enthielt, so stieß er im Vorjahre einen großen Teil der Alt-Ludwigsburger Porzellane wieder ab, die glücklicherweise Stuttgarter Kunstfreunde kauften und zum Teil dem Museum vaterländischer Altertümer zu Stuttgart, zum Teil dem Kgl. Landesgewerbemuseum daselbst überwiesen.[2]) Dem letztgenannten Museum schenkte Herr Grauer elf der Ludwigsburger Porzellanblumen, von denen noch 74 in vorliegendem Kataloge vorkommen. Sie dienten zum Montieren von Vasen, Uhren etc., aber wir sind auch durch eine von Pfeiffer aus den Fabriksakten publizierte Notiz darüber unterrichtet, daß Herzog Karl Eugen 1763 anläßlich seines Geburtstages den anwesenden Damen Buketts aus solchen Blumen überreichen ließ.

Trotz dieses partiellen Verkaufes nach Stuttgart, behielt Herr Grauer für seine Sammlung die besten und wertvollsten Ludwigsburger Porzellanfiguren und Gruppen zurück, wie ein Blick auf die hier katalogisierten Stücke beweist.

Sämtliche europäischen Porzellane der Sammlung Grauer, mit Ausschluß derjenigen aus der Altwiener Fabrik, waren übrigens in der vom Kaiser-Franz-Josef-Museum 1906 veranstalteten Ausstellung von europäischem Porzellan vollständig vertreten[3]).

Numerisch überwiegen in der Sammlung die Meißner Porzellane. Die buntfarbigen Chinoiserien Herolds mit ihrer unerschöpflichen Fülle reizvoller und dekorativer Motive veranschaulichen die beiden prächtigen, runden Schüsseln (Nr. 2), deren goldene Ränder buntes Akanthuswerk in lila Luster mit vier ausgesparten Feldern zeigen, in denen die Chinoiserien („indianische“ Darstellungen) stehen.

Außerdem reich ist der Spiegel der Schüsseln dekoriert. Ein breiter, umgehender Fries von goldenen Laub-Bandel- und Gitterwerk schließt in sich ein Feld mit buntem, ostasiatischem Blütendekor.

Die beliebte Kombination von Chinoiserien und europäischen Uferlandschaften repräsentiert die hübsche Deckelterrine Nr. 3, die Fondfarbenmalerei mit ausgesparten landschaftlichen Feldern die Deckelterrine Nr. 6. Der Blütezeit der effektvollen figuralen Malerei (meist nach Stichen von Watteau und seiner Nachahmer) um 1750 gehört die auch in der Form reizvolle Deckelterrine Nr. 8 an, welche auf dem purpurfarbenen Fond mit dunklerem Schuppenmuster und kleinen Goldsternchen in ausgesparten

---

[1]) Album der Erzeugnisse der ehemaligen Württembergischen Manufaktur Alt-Ludwigsburg, Stuttgart 1906. Mit Text, Markentafel und zahlreichen Lichtdrucktafeln.

[2]) Bericht über das Jahr 1907 des Kgl. Landesmuseums Stuttgart. S. 48 ff. mit Abbildungen.

[3]) Dr. E. W. Braun, Katalog dieser Ausstellung, Troppau 1906. Mit Abbildungen, vergl. auch derselbe: Die Porzellanausstellung im Kaiser-Franz-Josef-Museum zu Troppau. Kunst und Kunsthandwerk 1906. S. 426 ff. mit Abb.

Rocaillekartuschen solche Szenen aus dem vornehmen Leben des 18. Jahrhunderts wiedergibt. Der Rand der Untertasse ist in naturalistisch bemalten reliefierten Blütenranken durchbrochen. Hervorragend in der Qualität der Malerei ist der Humpen mit Silberdeckel (Nr. 9), den eine vortrefflich gemalte Hirschjagd in reicher, bunter Rocaillekartusche ziert. Der Teller Nr. 19, der in den Farben der chinesischen „famille rose“ bemalt ist, ist schon in Berlings großem Werke über das Meißner Porzellan abgebildet.

Wegen der großen Seltenheit sind die beiden Nymphenburger Service (Nr. 31/2) zu erwähnen, die mit hebräischen Sprüchen bemalt, auf Bestellung angefertigt wurden. Unter den Ludwigsburger Geschirren ist eine große Schüssel bemerkenswert (Nr. 36), welche die Kopie einer Chinaporzellanschüssel mit dem Dekor der „famille rose“ ist, ferner zwei große dekorative Stehleuchter (Nr. 39). Der Teller mit der Imitation der Holzmaserung und eines aufgeklebten Kupferstiches (Nr. 40) geht auf Niederweiler Vorbilder zurück, die auch in andern deutschen Porzellanfabriken, z. B. thüringischen, und in Fayencemanufakturen, z. B. in Weißkirchen und Holitsch, nachgeahmt wurden.

Berlin ist repräsentiert durch einen hübschen Teller mit einer bunten Chinoiserie nach Pillement (Nr. 43), ferner durch Teile eines brillant gemalten Frühstücksservices (Nr. 44) mit den in Berlin beliebten, prächtigen, karminroten „Watteaumalereien“, in diesem Falle nach Stichen Lancretscher Motive, endlich durch einige Stücke mit goldenen oil-de-perdrix-Muster auf unterglasurblauem Grunde, auf dem ausgesparte Felder bunte Blumenbuketts enthalten, eine Imitation nach Sèvres.

Die Meißner Plastik ist mit einigen interessanten und wertvollen Stücken vertreten. Der Frühzeit der Fabrik gehören die beiden kleinen eisenrot bemalten Schachfiguren (Nr. 51) an, ferner einer der kleinen chinesischen sitzenden Pagoden (Nr. 50). Von den prächtigen, reich bemalten Jahreszeitenfiguren auf reliefierten Sockeln (Nr. 53—56) trägt die eine eingeschliffen die Hofkonditoreimarke K. H. C. Der sitzende Marmottespieler (Nr. 52) von Kändler ist bemerkenswert durch die scharfe charakteristische Modellierung und die gute Bemalung. Auch der karrikierte Fischer (Nr. 59) gehört zu diesen Kändlerschen Modellen, die offenbar durch niederländische Genrebilder angeregt worden sind.

Die italienische Komödie, deren Typen zu den beliebtesten Inventarstücken der deutschen Porzellanplastik im 18. Jahrh. gehören, ist durch einige gute Exemplare vertreten (Nr. 61 ff).

Zu den graziösesten Meißner Zeitfiguren sind die Figuren des Kavaliers mit dem Stock und der vornehmen Dame zu zählen, die unter dem Namen Graf und Gräfin Brühl gehen (Nr. 66/7). Die Exemplare der Grauerschen Sammlung sind in Modellierung und Bemalung gleich hervorragend, besonders reizvoll ist die Bemalung des Rockes der Dame.

Gleichfalls ein Kändlersches Modell ist die reich bemalte Figur der Dame mit Reifrock und Fächer (Nr. 68). Dem Franzosen Acier, dem Nachfolger Kändlers, dürfen wir die Figur des Bettlers mit Stab und Sack (Nr. 78) zuschreiben.

Relativ selten sind die Komödienfiguren (Nr. 84) aus der Marcolinizeit, die außer der Marke der klassizistische Sockel verbürgt. Sie sind kräftig und breit modelliert und gut bemalt. Weitere Figuren aus dieser Serie besitzen u. a. das Österr. Museum in Wien, die Dresdner Porzellansammlung und Mr. Francis M. Baer in London.

Die tanzende Dame auf Barocksockel (Nr. 91) gehört zu einer ganzen Serie solcher Komödienfiguren, die offenbar nach italienischen Stichen modelliert, bisher zu den noch zahlreichen anonymen deutschen Porzellanfiguren gehörten. Sie finden sich im Bayerischen Nationalmuseum zu München, bei Dr. List in Magdeburg, bei Karl Baer in Mannheim, im Breslauer Kunstgewerbemuseum etc. Bei der Troppauer Porzellan-Ausstellung 1906 war eine Anzahl derselben vereint, und ich konnte damals nachweisen, daß sie zu den frühesten Arbeiten der Höchster Fabrik gehören.[1]) In der Zeit v o r Melchior sind auch die beiden Höchster Figuren (Nr. 92 und 93) zu setzen, die eine starke Verwandtschaft mit gleichzeitigen Frankenthaler Modellen aufweisen. Melchiors Kunst ist in der Grauerschen Sammlung durch das feine Tänzerpaar Nr. 94, sowie die reizvolle Kindergruppe Nr. 95 vertreten.

Zu den besten Schöpfungen der deutschen Porzellanplastik überhaupt rechne ich die Figur einer ruhig sitzenden, vornehmen Dame (Nr. 96), die in lässiger, graziöser Haltung einen Brief liest. Sie trägt keinerlei Marke, ist aber wohl der Frühzeit der Frankenthaler Fabrik zuzuschreiben, wenngleich ich kein Frankenthaler Seitenstück aus dieser Zeit wüßte, das in der Feinheit, Ungezwungenheit der Haltung und Modellierung, sowie an Intimität dem vorliegenden Stück an die Seite zu setzen ist. Die reizvolle Bemalung der Figur in ihrem reichen, hellpurpurfarbenen Kleid mit dunklerem Volants und goldenen Streublumen, mit dem reichen aus Halskette und Armbändern bestehenden Schmuck und der sorgfältigen Coiffure hebt noch die Schönheit der Figur.

Die frische, hübsche Jägerin (Nr. 97) mit dem Gewehr an der Wange, gehört gleichfalls in die Frühzeit der Frankenthaler Fabrik. Sie trägt keinerlei Marke, aber ein zweites Exemplar desselben Modells im Straßburger Kunstgewerbemuseum hat die eingepreßte Marke P. H. von Paul Hannong. Die Figur ist nicht allein zu betrachten, sondern gehört zu einem großen Jagdtafelaufsatz, ähnlich dem, der um 1745

[1]) Vergleiche auch meinen illustrierten Aufsatz über die frühe Höchster Porzellanplastik im laufenden Jahrgang von „Kunst und Kunsthandwerk“ (1908).

in Wien modelliert wurde. Andere Figuren aus diesem Frankenthaler Aufsatze stehen in den verschiedenen Museen und Privatsammlungen, besonders den Mannheimern, z. B. bei Herrn Karl Baer und Herrn Wurz. Die Dame mit dem Pelzmantel aus der Zeit von J. A. Hannong und mit dessen Marke (Nr. 99) ist schon seit der Auktion Hirth den Porzellanfreunden bekannt.

Den Reigen der noch stattlichen Reihe Ludwigsburger Figuren eröffnet der kräftige Adonis mit dem Eber (Nr. 102). Pfeiffer schreibt ihn dem Bildhauer Pierre Lejeune zu, der seit 1771 für die Fabrik Modelle zu liefern hatte. Er kommt auch in Fayenceausformungen vor. Besonders interessant sind die drei karikierten, amüsanten Figuren, von denen die einer dicken Alten mit Pfeife und Bierkanne (Nr. 105) nach holländischen Genrebildern bemerkenswert ist. Sie fehlt in dem von Wanner-Brandt anläßlich der Stuttgarter Ausstellung herausgegebenen Tafelwerk. Die beiden andern Figuren, Pendants, sind ein Drehorgelspieler mit Höcker und eine Marmottespielerin mit Kropf Nr. 107—108, Typen aus dem phantastischen Leben der fahrenden Leute, offenbar auch nach Stichen modelliert.

Die ganze Grazie des späten Rokokos ist über die entzückende Menuettänzerin (Nr. 109) ausgegossen, die durch die sorgfältige, feine Modellierung und die reiche, zierliche Bemalung auffällt. Auch sie fehlt im oben genannten Werke, das nur ihren Partner, den Reifrocktänzer, abbildet.

Die lebhaft bewegte Tänzerin und ihr Tänzer (Nr. 111—112) gehören zu einer Reihe von derartigen grazilen, hohen, schlanken Ludwigsburger Figuren. Ihre spärliche Bemalung, die sich nur auf die Gewandsäume, Maschen, das Inkarnat und die Sockel beschränkt, ist für Ludwigsburg charakteristisch, ebenso wie dies beim Dekor für eine spätere Epoche der Fall ist bei der etwas steifen, im echtesten deutschen Zopfstil empfundenen Dambrettspielgruppe (Nr. 118) der Fall ist. Beyers feine, gefühlvolle und weiche Übergangskunst ist durch die temperamentvolle Sängerin (Nr. 119) und die beiden antiken Figuren (Nr. 120—121) vertreten. Die Autorschaft Beyers ist durch die Stiche in der „Neuen Muse“ und in „Österreichs Merkwürdigkeiten“ nach nahezu identischen Werken des Meisters im Schönbrunner Park bezeugt.

Stegmann hat eine amüsante und lebendige Schilderung der vielgestaltigen Fürstenberger Plastik gegeben, in der neben Kopien nach italienischen Stichen etc. auch allerlei Typen aus dem damaligen Leben zu finden sind. Zu diesen gehört die flohsuchende Frau (Nr. 123), die nach Ch. Scherer 1770 der Modelleur Anton Karl Luplau geschaffen hat.

Keine Marke tragen die beiden Figuren von eleganten Damen (Nr. 124/5). Sie lassen sich aber durch Vergleiche mit anderen bezeichneten Stücken, besonders die zweite mit ihrer etwas steifen Grazie und kleinlichen Modellierung, der Fabrik zu Ansbach-Bruckberg mit Wahrscheinlichkeit zuschreiben. Für Ansbach spricht auch die gute und reiche Bemalung.

Die Wiener Fabrik ist durch drei, aber ganz hervorragende Stücke vertreten. Sie sind alle drei in dem von meinem Freund Folnesics und mir im Vorjahre herausgegebenen Tafelwerk über die Altwiener Manufaktur abgebildet.

Zwei große, je vier Figuren zählende Gruppen, Pendants (Nr. 129—130) von satirischer Tendenz, die Liebe um Geld und die übermütige, höhnende Jugend darstellend, sind um 1745—1750 entstanden, und zwar nach Meißner Modellen von Kändler. Durch sorgfältige Modellierung und Bemalung gleich hervorragend, zählen sie zu den sehr wenig zahlreichen noch vorhandenen figuralen Gruppen aus der Frühzeit der Wiener Fabrik unter der kaiserlichen Verwaltung.

Die dritte Gruppe (Nr. 131), ein reizvolles, eigenartiges Idyll, an Angelika Kauffmanns Bilder erinnernd, stammt von der Meisterhand des Josef Grassi, des bedeutendsten Modelleurs der Wiener Fabrik, der neben Kändler in Meißen, Bastelli in Nymphenburg, Beyer in Ludwigsburg, Link in Frankenthal und Melchior in Höchst die Höhepunkte des plastischen Könnens im deutschen Porzellan bedeutet.

Von größter Seltenheit in Privatsammlungen und Museen sind die zehn Teller der Fabrik Nove (Nr. 134) bei Venedig, die zum Teil mit eisenrotem oder goldenem Stern und eingeritzter Signatur „Nove“ als Fabriksmarke versehen sind und mit mythologischen, erotischen und ländlichen bunten Darstellungen im Spiegel bemalt, in der Freiheit der malerischen Behandlung an Tafelbilder des 18. Jahrhunderts erinnern und von der zierlichen deutschen Porzellanmalerei stark abweichen. Sie stammen aus venezianischem Besitze. Verwandte Porzellane mit ähnlichem Dekor besitzen das Museo Civico in Turin und das Museo Correr in Venedig.

Einen wertvollen Bestandteil der Grauerschen Sammlung bilden die Sèvresgeschirre, die sämtlich noch aus der Kaullaschen Sammlung stammen. Sehr fein bemalt mit allerlei galanten Emblemen, Musikinstrumenten, Pilgergerätschaften etc. in ausgesparten Feldern auf apfelgrünem Fond sind zwei Cremetöpfchen mit Deckeln aus dem Jahre 1756 und mit dem Malerzeichen des Tandart (Nr. 135). Prächtig in dem Schmuck der von goldenen, sorgfältig radierten Blumengirlanden eingerahmten bunten Buketts ist die Deckelterrine von 1763, die das Monogramm des Malers Dubois trägt (Nr. 136). Vier Teller (Nr. 138—141) gehören durch ihre Malerei zu den bemerkenswerten Stücken der Sammlung; mit effektvollem Gold- und Blumendekor, Fondfarben, Vögeln, Insekten und Kameen sind sie bemalt. Sie stammen aus den Jahren 1780—1784.

Die beiden Chantillyvasen mit Imarimalerei (Nr. 144) repräsentieren einen für diese Fabrik besonders charakteristischen Dekor. Die kleineren, unter dem Banne von Sèvres stehenden Pariser Fabriken sind durch einige gute Stücke vertreten, unter denen besonders der Teller aus der Fabrik de Duc d'Angoulème mit goldener Malersignatur hervorzuheben ist (Nr. 148). Im Spiegel ist eine elegant gezeichnete, antike Szene auf purpurfarbenem Grund in Grisaillemalerei, darstellend drei Nymphen und einen Faun, die eine Faunsherme aufrichten.

Zwei Figuren nach antiken Statuen (Nr. 154), in schwarzer Basaltmasse, sind nicht englischen Ursprungs. Sie sind wahrscheinlich in Kassel entstanden, in der Steitzschen Fabrik.

Die einzige in der Sammlung enthaltene Fayence (Nr. 185) gehört zu einer Gruppe deutscher Fayencen, die den Höhepunkt dieses Kunstzweiges in Deutschland bilden. Die balusterförmige, gerippte Deckelvase mit geschmackvoller Malerei in der Art der chinesischen „famille verte" gehört zu den früher unrichtig der Fabrik Rehweiler in Franken zugeschriebenen Fayencen, die J. Brinckmann glücklich als die Fayencen der „grünen Familie" bezeichnet hat. Sie sind, wie Brinckmann vermutet und ich kürzlich[1]) nachgewiesen habe, Arbeiten der Ansbacher Fabrik aus der Zeit von ca. 1730—1740. Die Vase ist in anderen Exemplaren im Troppauer Museum, wohin sie als Geschenk des Herrn Grauer kam, und im Ansbacher Schlosse erhalten.

Unter den „Galanterien", wie das Meißner Preisverzeichnis von 1765 zusammenfassend die Flakons, Etuis, Stock- und Degengriffe, Knöpfe, Büchsen, Tabatieren etc. nannte, sind bemerkenswert zwei Flakons, bekannte Chelsermodelle, einige französische Stockgriffe, der prächtige, karikierte Pfeifenkopf aus der Nymphenburger Fabrik (Nr. 170), die lange Nadelbüchse (Nr. 171) mit blauem Schuppenmuster, kleinen, bunten Figuren, direkten Kopien nach Stichen Callots, und endlich unter den Dosen die Meißner mit Reitergefechten aus dem Siebenjährigen Krieg (Nr. 176), die reichbemalte Nymphenburger Dose (Nr. 181) und die runde Dose mit buntem Blumendekor (182), offenbar eine Ludwigsburger Arbeit in der Art des Kürschner, des besten Blumenmalers dieser Fabrik.

Aus den Chinaporzellanen hebe ich neben den Stücken mit dem Dekor der „famille verte" besonders die beiden Deckeltöpfe mit powdered-blue Malerei (Nr. 187) und die große Mingvase (Nr. 186) mit Blaumalerei hervor, die aus Japan stammt und zu den in Europa seltenen Chinaporzellanen zu zählen ist, welche in Japan von Kennern sehr geschätzt und gesucht werden.

Aus der Sammlung Kaulla stammen folgende Nummern: 1—51, 57—64, 66, 67, 69—93, 95, 96, 98, 99, 101—104, 106—108, 110—124, 126, 135—143, 145—184.

Troppau im Juli 1908.

Dr. Edmund Wilhelm Braun,
Direktor des Kaiser-Franz-Josef-Museums
(Schlesisches Landesmuseum).

[1]) Mitteilungen des Nordböhmischen Gewerbemuseums 1908.

GESCHIRRE.

A. Meißen.

1 **Teile eines Frühstückservices,** bestehend aus Kaffeekanne mit Deckel, Teekanne mit Deckel und Zuckerdose auf drei Löwenfüßen mit Deckel. Die Henkel, Deckelgriffe, Ränder der Löwenfüße vergoldet, sonst bemalt mit Chinoiserien in radiertem Gold, um die Ränder goldene Spitzenfriese.

Ohne Marke, ca. 1720.

2 **Zwei runde Schüsseln,** der Rand golden mit großem Laubwerkfries in lila Lüster und vier ausgesparten Feldern, in denen bunte Chinoiserien. In der Mitte des Fonds ein rundes Feld mit von oben gesehenen bunten Chrysanthemumkelchen auf zerstreuten Blüten in eisenrotem Camayeu. Den Zwischenraum zwischen dem Mittelfeld und Rand füllt ein bunter, goldener, breiter Fries von Laub-, Bandel- und Gitterwerk.

Durchmesser 32 cm, große Schwertermarke. Um 1730.
Eine der Schüsseln abgeb. von E. W. Braun in „Kunst und Handwerk" 1906, S. 425.

3 **Runde Deckelterrine mit Untertasse.** Bemalt mit Chinoiserien und Uferlandschaften in passigen Feldern, umgeben von goldenem und eisenrotem Laubwerk sowie lilafarbigen Lüsterfeldern. Es wechseln auf den Feldern des Randes der Untertasse zwei mit Chinoiserien ab mit zweien, die mit Uferlandschaften bemalt sind.

Höhe der Terrine 10,5 cm, Durchmesser der Terrine 14,5 cm. Durchmesser der Untertasse 21,6 cm. Schwertermarke, ca. 1730.

Terrine und Untertasse gehörten ursprünglich nicht zusammen.

4 **Runde, nach oben ausladende Spülkumme,** bemalt mit großem, unterglasurblauem, umgehenden Fries (Chinoiserien mit großen Stauden und Vögeln). Im innern Boden Blütenzweig in runder Umrahmung. Die blaue Malerei vergoldet und radiert.

Schwertermarke. Höhe 9 cm, Durchmesser 17,5 cm. ca. 1725—30.

5 **Runde Deckelterrine** mit zwei Barockhenkeln, auf der Wandung zwei, auf dem Deckel drei vierpassige Kartuschen mit bunten figuralen Uferlandschaften, umgeben von goldenen Laubwerkrahmen, in den Zwischenräumen purpurfarbenes Laubwerk.

Höhe 11,3 cm, Durchmesser 10,5 cm. Goldnummer 2. Schwertermarke. ca. 1730.

6 **Runde Deckelterrine** mit zwei Henkeln, als Deckelgriff sitzender vergoldeter Löwe; mit Untertasse, in welcher Einsatzring; himbeerfarbener Fond mit je drei ausgesparten Kartuschen auf Deckel und Untertasse, zwei desgleichen auf der Terrinenwandung, bemalt mit bunten Ufer- und Hafenszenen. Im Einsatz bunte Chrysanthemumstaude. Unterer Rand der Untertasse mit Goldspitzenfries.

Höhe der Terrine 11 cm, Durchmesser derselben 11 cm. Durchmesser der Untertasse 17,6 cm. Schwertermarke, ca. 1730–35.

7 **Teetasse** mit Henkel und Untertasse, purpurne, golden gerahmte Schuppenränder, je ein Liebespaar in purpurfarbenem Camayeu in grüner Landschaft.

Höhe der Tasse 45 cm. Schwertermarke mit Punkt. Durchmesser der Untertasse 13,7 cm. 18. Jahrhundert. 3. Viertel.

8 **Runde Deckelterrine** (Erdbeere als Griff) mit geflochtenen Asthenkeln und Untertasse mit Einsatzring. Fond purpurfarben mit dunklerem Schuppenmuster und Goldsternchen. Auf der Terrine vier ausgesparte Rocaille-Kartuschen mit bunten Watteauszenen in Landschaft. Rand der Untertasse in plastischen, naturalistisch bemalten Blütenranken durchbrochen und vier ausgesparte Felder mit Watteauszenen. Goldspitzenfries auf dem Deckelrand und in der Hohlkehle der Untertasse. Bunte Streublumen im Einsatzring der Untertasse, goldene Streublumen im Innern des Deckels.

Höhe der Terrine 13 cm, Durchmesser der Terrine 13,4 cm. Durchmesser der Untertasse 14,5 cm. Schwertermarke. 18. Jahrhundert, Mitte.

Nr. 24.

9 **Zylindrischer Henkelkrug.** Vorne bemalt mit Hirschjagd in reicher, bunter Rocaille-Kartusche. Deckel aus Silber.

Höhe 17 cm. Schwertermarke. 18. Jahrh., Mitte. Beschau- und Meisterzeichen des Deckels undeutlich.

Abgebildet im Troppauer Katalog Nr. 2.

10 **Zwei eiförmige Vasen** mit rundem Fuß. An der Einschnürung des Fußes zwei Putten mit Blüten. Der Vasenkörper mit golden gehöhten, plastischen Rocaillen, bunten Blüten und Früchten belegt, Schilfbüschel als Henkel und bunte Streublumen. Der mit Gold gehöhte, von Muschel- und Gitterwerk durchbrochene Deckel mit plastischem, naturalistisch bemaltem Blumenstrauß als Aufsatz.

Eine der Vasen: Schwertermarke mit Punkt, 18. Jahrhundert, letztes Viertel. Höhe 35,5 cm.

Die andere Vase: Ergänzung des 19. Jahrhunderts.

11 **Kamingarnitur,** bestehend aus größerer und zwei kleineren, eiförmigen Vasen mit rundem Fuß und ausladender Mündung, in derselben Weise wie 10 mit Schilfbüschel und Blumen sowie Früchten belegt. Bunt bemalt mit großen Vögeln aller Art und kleinen Insekten. Goldränder.

Schwertermarke. Höhe der größeren Vase 22 cm, der kleineren 20 cm. 18. Jahrhundert, Mitte.

12 **Eiförmiger Milchgießer** mit festem, aufwärts stehendem Rocaillegriff, unter dem Ausguß Frauenmaskaron. Auf der Wandung in vier reliefierten Kartuschen bunte, ländliche Liebespaare. Schuppenrand purpurn in goldenen Vertikalfeldern.

Ohne Marke, eingepreßt 00 und 2, Höhe 8,5 cm.

13 **Birnförmige Schokoladenkanne** mit Deckel, Ausguß, schräg abstehender Griff, beide in goldgehöhten Rocailleformen. Purpurne Schuppenrandfelder an den Rändern, sonst bunte Blumen und Früchte.

Schwertermarke. Höhe 15,5 cm.

14 **Runde Zuckerdose** mit Deckel, dessen Griff eine Nelke. Bemalt mit bunten Insekten. Goldspitzenränder.

Höhe 10 cm, Schwertermarke, Goldmalermonogramm A. E. L. 18. Jahrhundert, Mitte.

15 **Zylindrischer Henkelkrug,** mit bunten deutschen Blumen bemalt. Am Henkelrücken purpurner Akanthusfries. Deckel und Fuß aus Zinn. (3 Zinnmarken.)

Höhe 17 cm, etwaige Marke durch die Montierung verdeckt. 18. Jahrhundert, Mitte.

16 **Zwei runde Schüsseln** mit gewelltem Rand. Neuoziermuster, im Spiegel bunte Vögel, auf der Hohlkehle und auf dem Rand bunte Insekten und Schmetterlinge.

Durchmesser 30 cm. Schwertermarke. 18. Jahrhundert, Mitte.

17 **Achtseitiger Teller,** bemalt im Spiegel mit gelbem Papagei auf Zweig, auf Randfläche bunte Blumenzweige.

Durchmesser 22,7 cm. Schwertermarke und 2 Punkte. Eingepreßt 22, drittes Viertel des 18. Jahrhunderts.

18 **Desgleichen,** bemalt mit lila und braunem Papagei.
Durchmesser 22,7 cm. Schwertermarke.

19 **Teller** mit gewelltem Rand, bemalt in der Art der chinesischen „Famille rose". Meißner Porzellan.
Durchmesser 24 cm. Schwertermarke, ca. 1730.
Abgebildet Berling, Meißner Porzellan S. 48.

20 **Zwei runde Teller** mit gewelltem Rand, die Randflächen fein durchbrochen mit geschwungenen Akanthus- und Blütenranken und Gitterwerk. Der Spiegel bemalt mit bunten deutschen Blumen.
Durchmesser 25,5 cm. Schwertermarke. 18. Jahrhundert, Mitte.

21 **Runder Teller** mit gewelltem Rande, der teilweise mit weißgrünem, von goldenen Rocaillen eingefaßten Schachbrettmuster bemalt ist. Im Spiegel buntes Tierstück (Esel, Wildschwein) in Landschaft.
Schwertermarke mit Stern. Auf der Rückseite mit Bezug auf die Darstellung die Aufschrift in Purpurfarbe: „L'Ane et le Sanglier". Goldbuchstabe S. Unter Sèvreseinfluß. Um 1780—85. Durchmesser 25 cm.

22 **Runde Schüssel** mit blaugeflammtem und vergoldetem, gewelltem Rand. Auf der Randfläche in drei goldgehöhten reliefierten Rocaille-Kartuschen bunte Blumenbuketts, desgleichen im Spiegel, ferner Streublumen.
Schwertermarke mit Punkt, purpurne Malersignatur J. (vgl. Nr. 23 ff.) Durchmesser 34 cm. 18. Jahrh., drittes Viertel.

23 **Runder, flacher Teller** mit ähnlicher Bemalung. Reliefzierat auf dem Rande.
Schwertermarke mit Punkt und graue Malersignatur J wie oben. Durchmesser 24 cm. 18. Jahrh., drittes Viertel.

24 **Große runde Schüssel** wie die vorige, nur tragen die Randkartuschen bunte Landschaften, der Spiegel außerdem Blumen und Früchte.
Schwertermarke mit Punkt, graue Malersignatur J. Durchmesser 39 cm. 18. Jahrhundert, drittes Viertel.

25 **Drei runde flache Teller** aus demselben Service wie 24, ebenso bemalt.
Schwertermarke mit Punkt, außerdem graues Malerzeichen J wie oben. Durchmesser 24 cm. 18. Jahrh., 3. Viertel.

26 **Runder Teller** mit gewelltem Rand, der Rocaille-Kartuschen und Blütenranken im Relief trägt. In der Kartusche und im Spiegel bunte Blumenbuketts.
Durchmesser 24 cm. Schwertermarke mit Punkt, 18. Jahrhundert, drittes Viertel.

27 **Runder Teller** mit gewelltem, braunem Rand; am Rande und im Spiegel bemalt mit bunten deutschen Blumen und Früchten.
Durchmesser 24 cm. Schwertermarke mit Punkt, 18. Jahrhundert, drittes Viertel.

28 **Runder Teller** mit gewelltem Rande. Vom Spiegel und der Hohlkehle auf den Rand ausstrahlende seegrün gehöhte Rocaillen. Im Spiegel bunter Vogel. Der Rand himbeerfarben mit goldenen Blütenranken und Rocaillen bemalt.
Durchmesser 23 cm. Schwertermarke mit Punkt. Malersignatur J. (Vgl. Nr. 22—25.) ca. 1765—70.

29 **Zylindrische Kaffeetasse** mit geradem Henkel, bemalt mit bunten und goldenen Blumenbuketts und antikisierenden Goldfriesen an den Rändern.
Schwertermarke mit Stern. Goldzahlen 91 und 126, ca. 1785. Höhe der Tasse 6,5 cm. Durchmesser der Untertasse 13,7 cm.

Nr. 31.

30 **Runde Kumme** mit etwas ausladendem Rande, bemalt mit zwei großen, bunten Szenen, ländliches Paar in der Hütte beim Mahle sitzend, und Bauer und Bäuerin auf Pferd und Esel reitend. Sonst bunte Streublumen und Goldspitzenrand im Innern. Letzterer und die Streublumen sind Arbeiten der Meißner Manufaktur, die figuralen Szenen die eines Hausmalers.
Schwertermarke, Goldzahl 54, Höhe 8,6 cm, Durchmesser 16,6 cm. 18. Jahrhundert, Mitte.

B. Nymphenburg.

31 **Frühstück-Service,** bestehend aus sternförmigem Kabarett mit geperltem, plastischem Rand, einer Kaffeekanne, einer Milchkanne, einer Zuckerdose, einer Tasse mit Untertasse. Einfacher Blütenfries um die Ränder gemalt. Das Kabarett in Holzmaser-Imitation. Viereckige, ovale und runde Felder mit Blumenbandmaschen, mit hebräischen Inschriften, Sprüchen aus dem hohen Liede, dem Talmud etc. Auf dem Kabarett außerdem noch die Inschrift: „Herrn Jakob Kapfel, schwäbischer Kreisfaktor in Hechingen."

Eingepreßt: Rautenschild und Kreis. Um 1796.

32 **Ähnliches Frühstückservice,** bestehend aus Kabarett, einer Kaffeekanne, einer Milchkanne, einer Zuckerdose und zwei Tassen mit Untertassen. Akanthusreliefauflagen, blau und golden gehöht. Gleichfalls mit hebräischen Inschriften und der Jahreszahl 1796.

Eingepreßter Rautenschild und Kreis.

33 **Zylindrische Henkeltasse** mit geschwungenem Henkel und mit Untertasse, auf der Obertasse bunte Schloßansicht, auf der Untertasse bunter Putto mit erhobener Fackel in der Rechten, in der Linken an purpurfarbenem Band zwei runde Felder mit dem Monogramm F. J. A. und C. B. B. darüber 1793. Goldene Streublumen und Goldränder.

Eingepreßt 23 L 1793.

C. Frankenthal.

34 **Frühstück-Service,** bestehend aus rhombischem Kabarett mit gewelltem Rande, Teekanne ohne Deckel, Milchgießer auf drei Füßen, Zuckerdose und Kaffeetasse mit Untertasse. Bemalt mit bunten „Watteau-Figuren" in Landschaft und mit Streublumen.

Marke: Carl Theodor 76 und 77. 1776 und 1777.

35 **Kugelige Zuckerdose** mit Deckel, bemalt mit eisenroten, sitzenden Watteau-Figuren in Landschaft und eisenroten Streublumen. Einfache Goldränder.

Marke: Carl Theodor und 74. Höhe 10,4 cm. 1774.

D. Ludwigsburg.

36 **Große runde flache Schüssel,** bemalt mit Farben der chinesischen „Famille rose".

Durchmesser 40 cm. Gekrönte Marke. ca. 1760—70.
Abgebildet Wanner-Brandt Nr. 1210.

37 **Deckelkännchen** mit Henkel, bunte Streublumen. Gekrönte Marke. Henkel und Ausguß wie bei der vorhergehenden Nummer.

Um 1765—70. Marke mit Krone.

38 **Deckelkännchen** mit Henkel, bunte chinesische Blumen. Acierrand. Deckelgriff eine Birne. Auf der Volute des Henkels und der Ausgußschnauze purpurn gehöhte plastische Rocaillen.

Um 1765—70. Marke ohne Krone.

39 **Zwei große Stehleuchter** auf vierseitigem, geschwungenem Sockel. Der runde Schaft ist mit umziehender bunter Blumengirlande bemalt und schließt oben in einem grün und goldgehöhten Akanthus-Kapitäl. Sockel purpurn marmoriert.

18. Jahrhundert, letztes Viertel. Bronzemontierung der Leuchterdillen 19. Jahrhundert. Höhe 60 cm.

40 **Runder Teller** mit gewelltem Rand. Total bemalt in Holzmaserimitation. In der Mitte des Spiegels ausgesparte Imitation eines mit Siegellack angeklebten Kupferstiches, darstellend ein Pferd und einen Ochsen in Ruinenlandschaft. Bez. am linken unteren Rande des Stiches: „J. Rüst fecit." Rand vergoldet.

Marke: Gekröntes Doppel C. Durchmesser 24 cm. ca. 1770.
Ein Maler Rüst kommt bei Pfeiffer nicht vor. Vielleicht war er der Meister des kopierten Stiches.

41 **Zwei runde, flache Teller** mit Goldrand bemalt mit bunten Schmetterlingen. Goldene Monogramme F. R. und W. R.

Durchmesser 23 cm. Erstes Viertel des 19. Jahrhunderts.

E. Fürstenberg.

42 **Ovale Deckelterrine** mit ovaler Untertasse und Deckel. Rocaillegriffe. Deckelgriff Birne. Bemalt mit Streublumen, Vögeln und Fruchtstücken. Goldränder.

Marke unterglasurblau F. und 4. Geritzt $\frac{\text{Nr. 1}}{\text{N}}$ auf der Untertasse desgl. geritzt. Um 1770.

F. Berlin.

43 **Runder Teller** mit gewelltem Rande, im Spiegel bunte Chinoiserie in der Art der Stiche von Pillement, Rand hellgelb mit verschlungenen Girlandenzweigen, in denen eisenrote und goldene Streublumen.

Durchmesser 24,5 cm. Marke: Szepter. 19. Jahrhundert, drittes Viertel.

Nr. 43.

44 **Teile eines Frühstückservices,** bestehend aus ovalem Kabarett mit purpurn und goldgehöhten Rocaillegriffen, Kaffekanne, Teekanne und Milchkanne mit Henkeln und Deckeln. Hellgelbe Acierränder mit goldenen Blütenzweigen und reiche karminrote „Watteauszenen".

Marke: Szepter, karminrote Malerzahl 2. Um 1770.
Die „Watteauszenen" sind größtenteils Bildern von Lancret entnommen.

45 **Ovale Deckelterrine** und desgleichen Untertasse. Zwei Asthenkel und Ast-Deckelgriff. Goldgehöhte Rocaillen und bunte Blumenbuketts.

Marke: Szepter. Um 1770.

46 **Zylindrische Zuckerdose** mit Deckel, bemalt mit je zwei bunten Tierstücken in Landschaften. Goldränder.

18. Jahrhundert, letztes Viertel. Marke: Szepter.

47 **Teile eines Frühstückservices,** bestehend aus birnförmiger Teebüchse, zwei Tassen mit geflochtenen Henkeln und Untertassen, bemalt unterglasurblau mit goldenem oil de perdrix-Muster (nach Sèvres); ausgesparte von radierten Goldguirlanden eingerahmte Felder mit bunten Blumenbuketts.

Marke Szepter. Um 1785—90.

48 **Zylindrische Deckeltasse** mit geradem Henkel und Untertasse. Der königsblaue Fond mit krausem goldenem wurmähnlichem Muster bemalt, auf der Obertasse ovales ausgespartes Feld mit Rosenbukett und darüber Inschrift „Wandle auf", auf der Untertasse rundes Feld mit Vergißmeinnichtbukett unter der Inschrift „und".

Marke: Szepter. Auf der Obertasse Malerzahl 82, im Deckel Malerzahl 4, auf der Untertasse Malerzahl 28. 18. Jahrhundert, Ende. Höhe der Tasse 10 cm, Durchmesser der Tasse 14 cm.

49 **Ei,** dunkelblau bemalt, laut Aufschrift mit bunter Darstellung des königlichen Palais in Berlin in rechteckigem ausgesparten Feld.

Berlin? 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

PLASTIKEN.

Meissen.

50 **Sitzende Pagode** als Räuchergefäß, die Rechte auf dem Knie, Linke herabhängend. Grinzender offener Mund. Brust und Bauch nackt. Bunte Streublumen. Haare schwarz.
Ohne Marke. Höhe 8 cm. ca. 1730.

51 **Schachfiguren, Bauer und Läufer.** Halbfiguren auf Barocksockel. Eisenrot bemalt.
Ohne Marke. Höhe 5,4 cm. ca. 1730. Dasselbe Modell (Bauer) bei Fischer (abg. Nr. 481).

52 **Marmottespieler,** sitzend, nach rechts sehend, die beiden über den Sockel herausragenden Beine gekreuzt. Zerlumpte Kleidung. Kniehosen grau, weiße Strümpfe, braune Schuhe. Rock lacksrot, innen gelb gefüttert, großer schwarzer Hut mit rotem Band. Felssockel.
Modell von Kändler. Höhe 12 cm. ca. 1730—40. Dasselbe Modell bei Fischer (abg. 710).

Figuren der vier Jahreszeiten auf hohen, vierseitigen, mit entsprechenden Emblemen reliefierten Sockeln.

53 **Frühling:** Junges Weib mit Füllhorn und Schilfbüschel im linken Arm, bunte Streublumen auf Gewand, blauer Mantel.
Ohne Marke.

54 **Sommer:** Junges Weib mit Ährenkranz im Haare, Ährenbündel und Sichel, hellpurpurner Mantel, entblößter linker Brust.
Schwertermarke. Eisenrot.

55 **Herbst:** Nackter Jüngling, Traubenranken um die Lenden, in der Linken eine Traube hoch haltend. Baumstamm am Sockel.
Schwertermarke. Eingeschliffen: K. H. C.

56 **Winter:** Alter, nackter, graubärtiger Mann in violettem Pelzmantel, die Linke über ein Feuerbecken neben seinem linken Fuß am Boden haltend.
Schwertermarke. Höhe 30 cm. Modelle von Kändler. ca. 1740.

57 Gruppe: **Tanzendes Paar.** Junger Bursche faßt das Mädchen mit dem linken Arm um die Hüfte und schwingt sie, auf dem linken Fuß stehend, nach vorn gebeugt, das rechte Bein erhoben, stürmisch herum, daß Röcke, Schürze und Zöpfe fliegen. Bursche: blaue, goldgesäumte Jacke, weißer Kragen, gelbe Kniehose mit lila Masche, Schuhe schwarz mit lila Masche, schwarzer Gürtel. Mädchen: lachsrotes Mieder mit Goldrosetten und schwarzem Einsatz. Goldrand. Rock mit Streublumen und Goldrand. Schürze weiß. Schuhe gelb mit grüner Masche. Sockel mit bemalten Blättern und Blumen belegt.
Schwertermarke. Höhe 15,8 cm, Modell von Kändler. Um 1745.
Dasselbe Modell bei Pannwitz (Kat. 340. Tafel LXVI).

58 **Liebesgruppe.** Links sitzende Schäferin, mit purpurnen Streublumen am Rocke und weißem Häubchen, die Laute spielend, von rechts hinter dem Baumstamm naht ein Kavalier, Dreispitz unter dem Arme, in der Rechten eine Blume, hellgelbe Kniehosen und goldene Rocksäume. Auf dem flachen ovalen Sockel plastische bunte Blüten und liegendes Lamm.
Höhe 15 cm, Durchmesser 13,8 · 8 cm. Schwertermarke, ca. 1740.
Dasselbe Modell abgebildet Pannwitz 299, Tafel LII.

59 **Fischer,** am Baumstamm angelehnt, mit karrikierter Haltung und Gesicht; mit gelber, innen lachsroter Mütze, in beiden Händen einen Fisch haltend, ein solcher Fisch auch aus zwei Löchern des Hemdes herausschauend, schokoladebrauner Jacke, die weißen Hosen über die Knie hinaufgestreift, Fischerkorb über die linke Schulter gehängt. Belegter Sockel mit Baumstamm.
Höhe 18,5 cm. Schwertermarke, ca 1735.

60 **Fischerin,** einen großen Karpfen in beiden Händen haltend, am Boden Wanne mit Fischen. Geschürzter schokoladefarbener Rock, schwarzer Miedereinsatz und schwarze Haube. Belegter Sockel mit Baumstamm. Gegenstück zu der vorigen Figur.

Höhe 18,5 cm. Schwertermarke.

61 **Tänzerin aus der Komödie**, auf dem linken Fuß tanzend, den Rechten erhoben, in der Linken die Pritsche, die Rechte erhoben, nach rechts blickend mit erhobenem Kopf. Blaue Streublumen auf dem Kopf, hellgelbes Mieder mit schwarzem Einsatz, lila Masche. Schwarzer Hut. Belegter runder Sockel.

Ohne Marke. Höhe 13 cm. Um 1740.

Dasselbe Modell häufig vorkommend, abgebildet bei Berling, Tafel XII.

62 **Sitzender Hanswurst als Dudelsackpfeifer** mit gekreuzten Beinen, spitzer, gelber Mütze, blauen Hosen, Kartenblätter auf dem Rocke gemalt. Belegter einfacher Sockel mit Baumstamm.

Schwertermarke. Höhe 13,3 cm. Um 1740.

Dasselbe Modell abgebildet Berling, Fig. 86 links unten.

63 **Scaramuz aus der italienischen Komödie,** die Linke erhoben, die Rechte in die Hüfte gestemmt, rechtes Bein abgespreitzt. Weißer goldgesäumter Zackenkragen, großer, vorne zurückgeschlagener hellgrüner, innen weißer Hut. Weißer langer Mantel, hellgelbe Kniehosen, hellpurpurner Mantel mit bunten japanischen Streublumen und reichen Goldsäumen. Schwarze Schuhe. Einfacher belegter Sockel und Baumstumpf.

Schwertermarke. Höhe 14 cm. Um 1740.

64 **Tanzender Hanswurst** mit weißem Rock, der rückwärts in einen künstlichen Höcker übergeht, langen mit bunten Lappen besetzten Hosen, gelbem Hute, schwarzer Halbmaske auf der linken Gesichtshälfte, langer, krummer, künstlicher Nase, in der Linken eine Pritsche, die Rechte erhoben, buntkarrierte lange Hosen.

Ohne Marke. Höhe 15,6 cm.

65 **Kavalier,** nach links gewendet, auf Felssockel mit gekreuzten Beinen sitzend und einen Mops abrichtend. Gelbe goldgesäumte Jacke mit bunten Streublumen, Hose und Schuhe schwarz, Kragen lila und goldgesäumt, Mantel blau. Eisenrot das Halsband des Hundes. Flacher Sockel mit Baumstamm und grün und braun bemalte Felsbank. Zwei kleine Brandfehler am rechten Unterschenkel mit Insekten bemalt.

Ohne Marke. Höhe 12 cm. Um 1750.

Aus der Sammlung Pannwitz (Katalog Nr. 364, abgebildet in dem großen Kataloge Tafel LXXX). Brüning. Berliner Katalog 462.

66 **Kavalier,** Stock in der Rechten, die Linke erhoben, Dreispitz mit Straußenfedern, Jabot und großer Allongeperrücke. Purpurfarbener Rock mit Goldknöpfen, hellgelbe Kniehosen, schwarze Schuhe. Einfacher, belegter, golden gehöhter Rocaillesockel mit Baumstamm. Angeblich Figur des Grafen Brühl. Gegenstück zu folgender Figur.

Schwertermarke. Eingeritzt 9. Höhe 14,3 cm. 18. Jahrhundert, Mitte.

Dasselbe Modell abgebildet bei Berling S. 57.

67 **Vornehme Dame,** Fächer in der Linken, die Rechte nach unten gestreckt. Hellgelber Rock mit breitem, purpur-violett gemustertem Besatz. Weißer plastisch gemusterter Überwurf und purpurvioletttes Kopftuch mit blauer Masche. Schönheitspflästerchen am Kinn. Dunkelbraune Schuhe. Einfacher belegter und golden gehöhter Rocaillesockel. Angeblich Gräfin Brühl. Gegenstück zum vorigen.

Schwertermarke. Eingeritzt 10. Höhe 13,6 cm. 18. Jahrhundert, Mitte.

Abgebildet Troppauer Katalog 5. (Dasselbe Modell abgebildet Sammlung Hirth Nr. 104).

68 **Stehende Dame mit breitem Reifrock.** In der Linken ein Blumenbukett, in der Rechten einen aufgerollten, reichbemalten Fächer haltend. Krinoline purpurfarben mit goldenen Streublumen. Kleines Häubchen auf dem sorgfältig frisierten Haar.

Schwertermarke. Höhe 14,5 cm, ca. 1735—40.

69 **Tanzendes bäuerliches Paar.** Der Tänzer in der herabhängenden Linken einen schwarzen Hut, die Rechte erhoben. Gelbe Kniehosen, Weste mit bunten Streublumen. Jacke hellila und innen grün. Ärmel freiflatternd. Arme unter dem Ärmel der Jacke durch Öffnung herauskommend. Die Tänzerin die Schürze in der Rechten haltend, die Linke erhoben. Lila Rock, Schürze mit bunten Streublumen, blaue Jacke. Belegter Sockel mit Baumstamm.

Schwertermarke. Auf der Tänzerin eingeritzt 166. Höhe 9,5 cm.
Dasselbe Modell abgebildet bei Hirth 33/34.

70 **Büste von Ludwig XVI.** auf rundem geriefelten Sockel mit zwei Lorbeerkränzen. Haare grau gehöht, Augen blaugrau. Inkarnat rötlich. Purpurner, Hermelin besetzter Mantel.

Höhe 15 cm, ca. 1780.

71 **Kleines Mädchen,** Fisch in der Schürze haltend. Blaue Gewandsäume und blaues Band im Haar.

Schwertermarke. Höhe 10 cm. 18. Jahrh., Mitte.
Irrtümlich dasselbe Modell als Ludwigsburg abgebildet bei Wanner-Brand Nr. 289.

72 **Geflügelter Putto** mit Lendentuch, eine Fleischkeule an Stab vor sich haltend. Rocaillesockel mit Baumstamm.

Schwertermarke. Höhe 10 cm.

73 **Grenadier,** Gewehr bei Fuß, weiße Uniform mit roter Weste und Aufschlägen. Schwarzer Dreispitz, weiße Gamaschen mit Goldknöpfen, schwarze Schuhe. Einfacher Sockel mit Baumstumpf.

Schwertermarke. Höhe 11,5 cm. 18. Jahrh., Mitte.

74 **Tambour** aus derselben Serie.

Schwertermarke. Höhe 11,5 cm. 18. Jahrh., Mitte.

75 **Kavalier** am Baumstamm gelehnt, mit Trommel, Trommelschlägel in der Rechten, Flöte in der Linken. Hellpurpurne Kniehosen, hellgelber Rock. Trommel rot-weiß rhombisch gemustert. Goldgehöhter belegter Rocaillesockel.

Schwertermarke. Höhe 13,5 cm, ca. 1760.

76 **Putto mit Thyrsos-Stab,** Reben im Haar, neben schwarz-weiß gefleckter Panther sitzend, dem er eine Traube reicht. Goldgehöhter Rocaillesockel.

Schwertermarke. Höhe 10 cm. 18. Jahrh., Mitte.

77 **Schlanke Bäuerin,** in vorgebeugter Haltung, barfüßig, mit einer Kippe auf den Rücken, mit der Linken die Schürze raffend. Blauer Rock, weiße Schürze, gelbes Mieder und schwarzer Einsatz, schwarze Haube. Belegter Sockel mit Baumstumpf.

Schwertermarke. Höhe 21,2 cm. 18. Jahrh. Mitte.

78 **Bettler mit Sack,** Krug in der herabhängenden Rechten und mit gebogenem, langem Stab, sowie Bettelsack. Violette Hose, gelber Rock, grüne Mütze. Belegter flacher Sockel mit Baumstamm.

Schwertermarke. Eingepreßt 150. Höhe 13,4 cm. 18. Jahrh., drittes Viertel. Modell von Acier.

79 **Junger Bauer,** beide Arme herabhängend, breite gelb, blau und eisenrot gestreifte Hosen, mit blauen Maschen, violette Weste und grauer Hut. Ohne Marke. Belegter goldgehöhter Rocaillesockel mit Baumstamm.

Höhe 14,6 cm. 18. Jahrhundert, drittes Viertel.

80 **Bäuerin,** am linken Arm ein Körbchen mit Eiern, auf dem Kopfe eine bauchige Vase balanzierend und mit Band haltend. Hellpurpurfarbener Rock, hellgelbes Mieder. Belegter Rocaillesockel.

Schwertermarke. Eingepreßt I I und G. Höhe 16,3 cm. 18. Jahrhundert, Mitte.

Nr. 70.

81 **Junges barfüßiges Mädchen** auf faßähnlichem Sockel mit goldgehöhten Rocaillen stehend. Traubenbütte neben sich, in der Rechten die Schürze etwas in die Höhe haltend, Linke abgestreckt, Traubengirlanden von den Schultern herabhängend. Hellgelber Rock, hellpurpurnes Mieder, Schürze mit eisenroten Streublumen.

Schwertermarke mit Punkt, ca. 1770. Höhe 14,8 cm.

82 **Knabe** mit vorn aufgeschlagenem Hut, Linke in die Brust gesteckt, Rechte herabhängend, belegter Rocaillesockel mit Baumstamm. Bunt bemalt.

Ohne Marke. Eingepreßt 14. Höhe 12,3 cm.

83 **Jüngling,** vor Postament stehend, in ländlicher Tracht, einen Korb im Gürtel, in der Linken ein Blumenbukett. Bunt bemalt. Goldgehöhter Rocaillesockel. Frühling aus einer Folge von Jahreszeiten.

Schwertermarke. Höhe 14 cm.

84 **Folge von männlichen Maskenfiguren: Die erste** mit langem, golden eingefaßtem Mantel, Allonge-Perücke und roter Maske, ein Pergamentheft in der Rechten. Rock horizontal gestreift mit purpurnen Streublumen und mit goldenen Knöpfen. Kniehose hellgelb, Schuhe schwarz.

Die zweite, holländischer Fischer mit weißer Mütze und roter Maske, hellpurpurner Kniepumphose, gestreiftes Tuch um die Hüften, Jacke zu einer Hälfte mit buntem, rhombischem Harlekinmuster, zur anderen Hälfte mit Kartenblättern bemalt.

Die dritte, deutscher Hanswurst in schwarzer Hose, schwarzem Hut, roter Jacke und Brille auf der Nase. Viereckiger Sockel mit einfachem, goldgehöhtem, antikisierendem Bandfries.

Schwertermarke mit Punkt. Eingepreßt: B. 37, D. 41 und D. 42. Höhe 18 cm. ca. 1780.

85 **Liegende Hirschkuh,** ohne Sockel, naturalistisch bemalt.

Schwertermarke. Höhe 6,5 cm.

86 **Sitzender, sich kratzender Hund,** braun gefleckt.

Ohne Marke. Höhe 7 cm.

87 **Bunt bemalter kleiner Hahn** auf Sockel.

Ohne Marke. Höhe 5,8 cm.

88 **Zwei Uhus,** stehend auf Grassockel, naturalistisch bemalt.

Ohne Marke. Höhe 5 cm.

89 **Zwei kleine Henkelväschen** mit bunten Streublumen bemalt, die plastischen Details (Rocaillen, an der Öffnung oben, Volutenhenkel und Kannelierungen), goldgehöht, oben fünf Löcher, um die Blüten einzustecken.

18. Jahrhundert. Mitte.

90 **Zwei größere Vasen** auf viereckigem, geschweiftem Sockel, ähnlich bemalt.

Eingepreßt 273. Höhe 10,3 cm.

Höchst.

91 **Tanzende Dame aus der italienischen Komödie,** auf vierseitigem, barockem Sockel. Rock graublau mit goldenem Randmuster. Schürze weiß mit eisenrotem Randfries und Masche. Jacke violett mit gelben Borten, desgleichen das Barett violett mit Borten. Die Dame hält in der Linken ein um den Hals hängendes Medaillon.

Eingeritzt G. I. R. Höhe 20,9 cm. Um 1755.

92 **Mädchen,** mit dem linken Fuß ausschreitend, mit Äpfeln in der mit der Rechten aufgerafften gelben Schürze, einen Apfel in der Linken haltend, stahlblauer Rock, weißes Mieder mit Goldrändern und purpurfarbenem Miedereinsatz. Flacher, golden gehöhter Rocaillesockel.

Höhe 12,3 cm. Marke: Eisenrotes, sechsspeichiges Rad, geritzt I H, ca. 1760. Unter Frankenthaler Einfluß.

93 **Knabe** von gedrungener, beleibter Gestalt, barhäuptig, mit kurzem, gelbem Mäntelchen, die beiden Hände erhoben, in der Rechten ein Notenblatt, weißer Rock mit purpurfarbenen Litzen und grüner Schärpe, lachsroten Kniehosen, auf Baumstamm gestützt, ovaler, flacher, golden gehöhter Rocaillesockel.

Höhe 11,8 cm. Marke: Eisenrotes, fünfspeichiges Rad, ca. 1760. Unter Frankenthaler Einfluß.

94 **Tänzer und Tänzerin. Tanzender Knabe,** den Körper nach links gedreht, in der erhobenen Linken und gesenkten Rechten eine hinter dem Rücken durchgehende Rosenranke haltend, hellblauen, gestreiften Kniehosen, hellpurpurfarbenem Rock und gelber Schärpe um den Leib, auf bemaltem, flachem Grassockel.

Höhe 15,5 cm. Marke: Blaues Rad, geritzt N 67 und Monogramm MH.

Tanzendes Mädchen, in der erhobenen Rechten und gesenkten Linken die Rosengirlande vorne haltend, in gestreiftem, hellblauem Unterrock, gelbem, aufgeschürztem Rock und hellpurpurnem Mieder. Sockel wie oben.

Marke: Blaues Rad, geritzt N 68 und Monogramm MH. Höhe 11,5 cm. 1770—80.
Modelle von Melchior. Dasselbe Modell bei Hirth 509/10 (abgebildet).

95 Kindergruppe: **Junges Mädchen** mit grünem Mieder, hellpurpurfarbenem Rock und schwarzer, an der Seite aufgerafften Schürze, in der sie Blumen trägt; mit der Rechten hält sie Blumen hoch, ein zu ihr eilender Knabe will sie mit der Linken um die Taille fassen und hält in der Rechten eine Blume, er hat grüne Kniehosen, hellgelben Rock mit blauer Einfassung. Naturalistisch bemalter Gras- und Felsensockel.

Marke: Blaues, gekröntes Rad, ca. 1770—80.
Modell von Melchior.

Frankenthal.

96 **Auf Steinbalustrade sitzende vornehme Dame,** in der Rechten einen Brief haltend, die Linke vorgestreckt. Hellpurpurfarbenes Kleid mit dunkleren Volants und goldenen Streublumen.

Ohne Marke. Höhe 18 cm. Durchmesser des Sockels 13,6×18 cm, ca. 1755—60.
Abbildung 6 im Katalog der Troppauer Ausstellung 1906.

97 **Jägerin,** das Gewehr an der Backe, zielend, den Körper vorgelehnt, mit dem linken Fuß weit ausschreitend. Streublumen auf dem Rock, grüne, innen und auf den Aufschlägen lilafarbene Jacke mit goldenen Knöpfen. Grüner Dreispitz mit lila Masche. Einfacher, bemalter Grassockel. Um 1760.

Ohne Marke. Aus einem aus verschiedenen Figuren bestehenden großen Jagdaufsatz der Hannongschen Frühzeit. Höhe 17 cm, ca. 1755—60.

98 **Chinese,** mit dem rechten Knie auf dem Boden, die Rechte mit Blumen emporhaltend, die Linke ausgestreckt. Hut und Untergewand grün. Hosen purpur, Schuhe gelb, Unterjacke und Kragen stahlblau. Purpurgehöhter Rocaillesockel.

Marke: Blauer Löwe. Höhe 14,5 cm. Um 1760.

99 **Dame in Pelzmantel,** beide Hände vor der Brust im Muff. Flacher, goldgehöhter Rocaillesockel. Barhäuptig. Bunt bemalt. Die Pelzjacke und Schuhe hellachsrot, grüne Streublumen auf dem hinten schleppenden Rock. Unterjacke und der mit Hermelin verbrämte Muff purpurn.

Marke blau unter Glasur: Löwe und I. A. H.
(Aus der Sammlung Hirth, Nr. 434.) Ebenda abgebildet.

100 **Sämann,** mit der Linken den vierteiligen Samenkasten haltend, mit der Rechten ausstreuend. Schwarzer Dreispitz, Haarbeutel und schwarze Schuhe, Kniehosen hellgelb. Die Rocaillen des flachen Sockels purpur gehöht.

Marke: Löwe und Monogramm J. A. H. in Blau. Höhe 14,5 cm. Um 1760.

101 Vier Figuren: **Chinesen und Chinesinnen als Jahreszeiten** mit hohen Hüten und gelben Schuhen. Streublumen und Streifendekor auf den Kleidern. Frühling mit Girlande in den Händen, Sommer mit Früchtekorb, Herbst mit Weinkrug und Glas, Winter mit Teetasse. Jeweils hoher, grünbemalter und goldgehöhter Rocaillesockel.

Marke mit Krone Carl Theodor und einmal 74. Höhe 10 cm. 1774—75.

Ludwigsburg.

102 **Unbemalte Figur des nackten Adonis mit dem Eber.** Der Körper ruht auf dem leicht eingebogenen rechten Fuß, der Oberkörper ist nach der linken Seite gewendet, die Rechte faßt den Eber am Kopf, der mit erhobenen Vorderbeinen über einen Baumstamm springt. Einfacher rechteckiger, geradeliegender Sockel.

Marke: Doppel C. Höhe 53 cm.
Nach Pfeiffer (Text zu Wanner-Brandts Alt-Ludwigsburg, S. 10) Reduktion einer Steinfigur von der Gartenseite des Ludwigsburger Schlosses und modelliert von Pierre Lejeune, der seit 1771 für die Porzellanfabrik Modelle lieferte.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 391.

103 **Tänzerin** mit schwarzer Maske und kleinem Hut auf dem nach links gewandten Kopf, rechter Fuß vorgestreckt, Rock bunte Meißner Streublumen, mit beiden Händen den gelben, hinten mit sog. Watteaufalte versehenen Mantel hochhaltend. Goldstickerei am Mieder. Einfacher, unbemalter, runder Sockel.

Marke: Doppel C. Höhe 11,5 cm. ca. 1760.
Abbildung: Wanner-Brandt.

104 **Herbst** (aus einer Jahreszeitenfolge). Sitzende Frau mit nackten Füßen, hellila Rock mit blauem Mieder und rotem Einsatz und Schürze mit blauen Rosetten, weißer Haube. In der Schürze Äpfel. Mit der Rechten hält sie einen Apfel. Neben ihr links am Boden ein Korb mit Äpfel. Zu ihr tretend ein Mann mit gelben Kniehosen, schwarzen Schuhen, schwarzen Hut und weißer Schürze, sowie weißer Jacke. Rechteckiger Sockel mit goldgehöhten Rocaillekartuschen.

Marke: Doppel C mit Krone. Höhe 12,5 cm.
ca. 1760—70.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 157.

105 **Alte dicke, auf Steinsockel sitzende Frau** mit entblößter rechter Brust, in der Linken eine Kanne, in der Rechten eine Pfeife, den rechten Arm auf eine Bank gestützt, Mieder blau geschnürt, der lachsfarbene mit lila Streublumen bemalte Rock ist über das rechts ausgestreckte Knie hinauf geschlagen. Vor der Bank eine Katze. Flacher Rocaillesockel, golden und purpur gehöht. In der Art der holländischen Genrebilder.

Marke: Doppel C mit Krone. Eisenrotes Malermonogramm S. B. Geritzt $\frac{\text{C. C. Z. 1.}}{52}$ Höhe 13,3 cm.
Um 1760. Bei Wanner-Brandt, Alt-Ludwigsburg nicht abgebildet. Seitenstück dazu ebenda Nr. 221 abgebildet.

106 **Alte Frau mit Katze** auf der rechten Schulter, in der Linken einen Topf. Am Boden ein Sack. Hellachsfarbener Rock, blaue, gelbgefütterte Jacke, weißes Kopftuch.

Marke: Doppel C mit Krone. ca. 1760—70.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 280.

107 **Sitzender, nach rechts gewendeter, karikierter Drehorgelspieler** mit Höcker. Hoher Hut mit roter Straußfeder. Blaue Jacke, lachsrote Kniehosen, schwarze Schuhe und herabhängende Strümpfe. Belegter, goldgehöhter Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Marke: Doppel C mit Krone. Geritzt $\frac{\text{I. N. M.}}{\text{III}}$
Höhe 12,5 cm. Seitenstück zur folgenden Figur.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 207.

Nr. 102.

108 **Sitzende, nach links gewandte, karikierte Frau** mit Kropf, die Drehleier spielend, weißes Kopftuch, lila Jacke, gelber Rock mit blauen Punkten, schwarze Schuhe, herabhängende, weiße Strümpfe. Sockel wie oben. Die Frau sitzt auf einer Butte, neben ihr steht ein Krug.

Marke: Doppel C mit Krone. Höhe 11,5 cm. ca. 1760—70. Seitenstück zur vorhergehenden Figur.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 208.

109 **Menuettänzerin in Reifrock,** den linken Arm zur Seite gespreizt, den rechten erhoben, linken Fuß vorgesetzt. Goldspitzen am Miedereinsatz. Die weißen Miederärmel mit rotbraunen Rändern, an denen blaue Maschen, gerafft. Über dem lachsroten mit gelben, blaugesäumten Volants und Rüschen besetzten Reifrock, weiße, innen hellblaue, an Blumengirlanden aufgeraffte Paniers. Hohe Frisur, Smaragden in den Ohren. Geschwungener, einfacher, goldgehöhter Rocaillesockel.

Marke: Doppel C mit Krone. Rotbraune Malersignatur S. Eingeritzt $\frac{\text{U. M. 3. N. F.}}{\text{S. L.}}$ Höhe 14,3 cm. Um 1770.

110 **Die Schindung des Marsyas.** In der Mitte auf einer Felserhöhung ein großer Baumstamm mit abgehauenen Ästen, davor Marsyas, an beiden Armen und dem linken Bocksfuß mit Stricken gefesselt. Links von ihm steht der jugendliche Apollo, nackt bis auf ein über die Schulter fallendes Manteltuch und beginnt die Haut von der blutenden Rechten des Marsyas abzuziehen. Vorn lagert ein großes Windspiel; rechts sitzt ein nackter Putto und hält die Hirtenflöte des Geschundenen empor; neben dem Apoll liegt sein Köcher auf dem Felsen.

Der Sockel wie Baumstamm naturalistisch bemalt; der Windhund crêmefarbig bis hellbraun, die Gestalten fleischfarben, Apollos Mantel kräftig violett.

Gekrönte Marke in Blau. Höhe 28 cm.
Abbildung: Wanner-Brandt Nr. 50.

111 **Schlanke Tänzerin** nach rechts gewendet, linke Hand zum Kopf erhoben, auf linken Fuß stehend, mit der rechten Hand die Schürze haltend. Mieder dekolletiert. Kleidung weiß, Gewandsäume und Masche blau. Ovaler graubemalter Rocaillesockel.

Marke: Doppel C. Höhe 16 cm, ca. 1761—70.
Seitenstück zur folgenden Figur. Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 149.

112 **Schlanker Tänzer** nach links gewendet, Rechte zum Kopf, Linke am Rücken. Schwarze Schuhe, hellgelbe Kniehosen, lachsfarbene Jacke, gelber Hut. Sockel wie oben am Baumstamm mit Dudelsack.

Seitenstück zur vorigen Figur. Abgebildet Wanner-Brandt. 150.
Marke; C, geritzt III. Höhe 17 cm.

113 **Tabulettkrämerin,** barfüßig, entrollt mit beiden Händen eine Papierrolle. Im Korb, der über linke Schulter auf dem Rücken hängt, liegen Flakons, Schnallen etc. Dunkellila einfache Rosetten auf Rock und Jacke. Flacher goldgehöhter, Rocaillesockel. Graublauer Hut.

Marke: Doppel C. Höhe 5 cm.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 282.

114 **Aufwärter,** mit vorgebeugtem Oberkörper, Wein auf einem Lacktablett servierend, hellpurpurnem Rock und Kniehose, grüner Schürze. Flacher, goldgehöhter Rocaillesockel.

Marke: Doppel C. Höhe 13 cm. 1760—70.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 184.

115 **Koch,** einen Hasen in der Linken, mit der Rechten eine Mulde mit Butter und Eiern haltend. Jacke mit blauen Rosetten, kurze weiße Schürze, hellpurpurne Kniehosen, weiße Strümpfe, gelbe Pantoffeln, eisenrot gestreifte Zipfelmütze. Flacher, goldgehöhter, grün bemalter Sockel mit Felsblock.

Marke Doppel C mit Krone, Höhe 14 cm.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 317.

116 **Gärtner,** barfüßig, rechter Ellbogen auf Stab gestützt. Der Kopf ruht auf der rechten Hand. Hellstahlblauer Rock und gleichfarbige Kniehose. Flacher, goldgehöhter, belegter Rocaillesockel. Hinter dem Postament ein Blumentopf.

Marke: Doppel C mit Krone. Höhe 13 cm.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 324.

117 **Herr mit Pelzmantel und Pelzmütze,** die Linke zur Mütze erhoben, die Rechte im Muff. Schwarze, hohe Stiefel, hellpurpurne Hose, grüner Pelzmantel, schwarze Mütze und eisenroter, rhombisch gemusterter Rock.

Höhe 13 cm, ca. 1760—70.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 346.

118 **Dambrettspielendes Paar.** Herr stehend mit erhobener Linken, mit der Rechten einen Stein weglegend, und Dame sitzend, mit der Rechten spielend. Rechteckiger Fels- und Grassockel, auf dem ein Hündchen. Herr hellgelbe Kniehose, unten grün eingefaßt, weißer Rock mit dunkelpurpurnem Kragen und grüner Einfassung, innen dunkelpurpurn gefütterte, grüneingefaßte Weste mit zierlicher Goldstickerei.

Dame: eisenrot gemusterte Schuhe, hellgelber Rock mit grünen und purpurnen Rosetten, grün eingefaßt. Jacke wie die des Herrn. Mieder golden und purpurnes, lachsrotes Schuppenmuster. Louis XVI.-Tisch.

Marke: Doppel C. Höhe 14 cm, ca. 1780.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 308.

119 **Sängerin** auf Rokokosockel am Tisch sitzend, nach rechts blickend, in der Rechten eine Notenrolle haltend. Hellila Rock, lachsfarbene Schuhe mit blauer Masche. Der Tischfuß gebildet durch drei Füllhörner. Auf dem Tisch ein Notenpult mit Aufschrift „Allegro“ und „Jacopo“. Unter dem rechten Fuß Bücher. Auf dem rechteckig marmoriert bemalten Sockel grüne Decke mit Fransen.

Marke: Doppel C mit Krone. Eisernes Malermonogramm S. B., eingepreßt: A. F. 3 M. 52.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 103.

120 **Sitzende nackte Nymphe** mit umgehängten Tamburin, ein Füllhorn mit Früchten, besonders Trauben haltend, dabei ein liegender Panther mit Trauben in der Vorderpratze. Felsbodensockel, bunt bemalt und belegt mit Trauben.

Ohne Marke. Höhe 16,5 cm.. Modell von Beyer (verwandt mit der Gruppe im Schönbrunner Parke, abgebildet Beyer, Österr. Merkwürdigkeiten II., Taf. XXI).
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 377.

121 **Faun,** nackt, auf Felsblock sitzend, an dem linken Fuß Fußharmonika angeschnallt, in beiden erhobenen Händen Tschinellen. Vase mit Traubengirlanden. Gelbes Lendentuch.

Marke: Doppel C mit Krone. Eisenrotes Monogramm S. B. Höhe 21 cm, ca. 1760–65.
Abbildung: Wanner-Brandt, Nr. 91.
Dasselbe Modell bei Bayer (Neue Muse, Tafel 20 rechts).

122 **Satire auf das Schneiderhandwerk.** Auf einem sich bäumendem Ziegenbock sitzt, von hinten gesehen, ein junger Schneidergeselle, dem eine Schere über den Rücken hängt, und der ein hemdartiges Wams, sowie Zipfelmütze, lose Strümpfe und Pantoffeln trägt. Er hält sich über die Schulter schauend am Bart des Ziegenbockes fest, während ihm ein Ballen Tuch als Satteldecke dient. Links von ihm sitzt eine jugendliche Frau in Haube, Pantoffeln und stark dekolletierter Taille und hält mit erschrockener Gebärde die Linke hoch, während die Rechte das Kleid bis übers Knie gerafft hat; neben ihr liegen verstreut Bügeleisen, Elle, ein Ballen Tuch, Strümpfe etc.

Goldgehöhter Rocaille-Sockel; die Kleider nur mit Gold; die Tuchballen lila; das Gestein grün und grau gefleckt, die Pantoffel gelb.

Mit gekrönter Marke in Blau. Höhe 20 cm.
Abbildung: Wanner-Brandt Nr. 373.

Fürstenberg.

123 **Stehende Frau** im Hemde, den mit purpurfarbenem, karriertem Tuch umwundenen Kopf nach unten haltend und in dem vorgezogenen Hemd nach Flöhen suchend, vor ihr vierbeiniger Tisch, auf demselben ein rundes Stück Tuch mit getöteten Flöhen, neben ihr ein Sessel mit den abgelegten Kleidern, auf dem Hemde zerstreut aufgemalte Flöhe. Ovaler, flacher Sockel mit einfachen, goldgehöhten Rocaillen.

Marke: Am Sockel unter der Glasur blaues F. Höhe 115 cm. Um 1770. Nach Ch. Scherer, Braunschweig. Magazin 1906. S. 76 von dem Modelleur Anton Carl Luplau (bis 1776 in der Fabrik) geschaffen.

Ansbach.

124 **Dame mit Pompadour** im linken Arm, die Rechte mit Fächer erhoben. Am Rocksaum Fries von bunten Akanthusblättern und goldenen schraffierten Feldern. Jacke bunte Streublumen. Flacher, goldgehöhter Rocaillesockel.

Ohne Marke. Geritzt: 6. Höhe 14 cm. 1760–1770.

125 **Tanzende Dame,** linker Arm erhoben, rechter nach der Seite gespreizt. Hellgelber Rock mit weißen Volants, purpurnes Mieder mit hellgrünem Einsatz und blauen Maschen. Schuhe hell orangerot mit blauen Maschen. Sorgfältig frisiertes Haar mit blauer Masche und Kopfputz.

Ohne Marke. Ansbach? Höhe 14,4 cm. ca. 1760.

Ulm.

126 **Putto als Winter** mit hellila gefärbtem, pelzgefüttertem Überwurf, der über den Kopf und die linke Schulter nach vorne gezogen ist, Brust und Beine freilassend. In der Linken hält er einen Feuertopf, die Rechte ist schützend davor ausgestreckt. Auf weißem, goldgehöhtem Rocaillesockel.

Im Sockel eingepreßt S. Ulm. Höhe 12 cm. 19. Jahrhundert. Erstes Viertel.

Volkstedt.

127 **Junge Dame,** mit der Linken Bukett zur Nase führend, purpurne Streublumen auf dem Rock. Grüner Grassockel.

Marke: Blaue, gekreuzte Gabeln. Höhe 8,5 cm. 1770—80.

128 **Junge Dame** mit hoher Frisur, Fächer in der Rechten, Linke in die Hüfte gestemmt, purpurne Streublumen auf Kleid. Grüner Grassockel.

Marke wie oben. Höhe 85 cm. 1770—80.

Wien.

129 **Bemalte Gruppe von vier Personen.** In der Mitte sitzt eine alte Dame mit Haube, hellpurpurfarbener, innen mit Hermelin besetzter Hausjacke, hellgrünem Mieder und Rock mit bunten Streublumen. Den linken Arm legt sie um den Nacken, das linke Bein auf das Knie eines neben ihr sitzenden Jünglings, der seinen rechten Arm um ihre Taille legt. Er trägt schwarzen Haarbeutel, hellblaugraue Weste und gleichfarbige Kniehosen, die golden eingefaßt sind. Links naht der Alten, sich verbeugend, ein junges Mädchen mit gelber Jacke und purpurnem Rock, auf der rechten Hand einen Teller mit Pflaumen tragend. Hinter der Alten steht ein Harlekin, eine Klistierspritze hochhaltend. Pendant zur folgenden Nummer.

Blaumarke und eingepreßtes Medailleurzeichen F. (Josef Dangl). Höhe 19,5 cm. Um 1750—55.
Nach Meißner Modell, abgebildet Folnesics-Braun Tafel XXXI, 6.

130 **Bemalte Gruppe von vier Figuren.** In der Mitte sitzt ein alter Herr mit schokoladefarbener Jacke, hoher Schlafmütze und schwarzen Kniestrümpfen, die Linke auf einen Stock gestützt, mit der Rechten eine junge Dame umfassend, die ihren linken Arm auf seine Schulter legt. Dame: Hellpurpurnes Mieder, Rock mit bunten Streublumen. Beide sitzen auf einer Rasenbank. Zu dem Alten tritt, sich niederbeugend und ihm die Rechte auf die linke Schulter legend, ein junger Mann, auf der linken Hand einen Teller mit Sellerie (?) tragend. Hellgrüne, an dem Oberarm gepuffte Jacke, lachsrote Kniehosen. Hinter dem Alten steht ein Harlekin mit Hut, den Alten verspottend. Der ovale Sockel und die Bank mit bunten Blumen belegt. Pendant zur vorigen Nummer.

Eingepreßte und eingeritzte Marke. Höhe 20,5 cm. 1745—49.
Ein zweites Exemplar bei Hirth (Nr. 629). Nach Meißner Modell, letzteres abgebildet Berling S. 105. Abgebildet in Folnesics-Braun. Die Altwiener Porzellanmanufaktur Tafel XXXI, 7.

131 **Bemalte Gruppe** einer auf Felssockel sitzenden Dame mit nackten Füßen, hellpurpur Mieder und Rock, Unterkleid mit Streublumen und Kopftuch; die Dame hält mit beiden Händen einen Knaben, der nach zwei Tauben greift, die rechts von der Dame auf einem Baumstamm sitzen. Einfacher Sockel mit Goldfries.

Blaumarke. Höhe 24 cm. Um 1780.
Modell von Grassi. Abgebildet Folnesics-Braun, Tafel XL, 4.

Capo de Monte.

132 **Tanzender Kavalier,** nach links sehend, schwarze Schuhe, Strümpfe und Hut, Rock und Weste lila gestreift mit Goldknöpfen, lila gehöhter Rocaillesockel mit Felsenbank.

Ohne Marke. ca. 1770. Seitenstück zur folgenden Figur. Höhe 17,6 cm.

Nr. 132 u. 133.

133 **Tanzende Dame,** nach rechts sehend, die Schürze mit beiden Händen fassend. Gelbe Schuhe, gelber Hut, Rock und Mieder eisenrote Streublumen, grünes, gelb gefüttertes Jäckchen, hinten herabhängendes Tuch unter dem Hute. Violett gehöhter Rocaillesockel und Felsenbank.

Höhe 17,5 cm. ca. 1770. Seitenstück zu der vorigen Figur.

AUSSERDEUTSCHE FABRIKEN.

Nove.

134 **Zehn flache und tiefe Teller,** im Spiegel bemalt mit großen mythologischen, erotischen und italienischen ländlichen Darstellungen. Goldene, eisenrot konturierte Streublumen und Randfriese.

Marken: Eisenroter und goldener Stern, eingeritzt NO. ca. 1765—70.

Vincennes-Sèvres.

135 **Zwei zylindrische Crêmetöpfchen** mit Deckel, der Griff Rose. Apfelgrüner Fond, auf dem Deckel des einen zwei nierenförmige Reserven in doppeltem Goldrahmen mit bunten fliegenden Vögeln, auf dem entsprechenden Töpfchen desgleichen ovale Medaillons; auf dem zweiten ebensolche Medaillons mit Musikinstrumenten, Gartengerätschaften, Pilgergerätschaften in Landschaften.

Höhe 7,6 cm. Marke: Doppel L und Jahresbuchstabe D (1756), Malerzeichen C auf dem Vogeltöpfchen, drei Punkte (Tandart) auf dem zweiten.

136 **Runde flache Terrine** mit zwei geflochtenen Henkeln und runder Unterschale mit gewelltem Rande und Einsatz; Deckelgriff Olivenzweig. Auf Deckel, Terrine und Untertasse in durch radierte goldene Blumengirlanden gebildeten Feldern bunte Buketts von Blumen und Früchten.

Durchmesser der Untertasse 21 cm, Höhe der Terrine 12,5 cm. Marke: Doppel L und Jahresbuchstabe L (1763), Monogramm des Malers Dubois, eingepreßt O und DII.

137 **Runder Deckelbecher** mit doppelgeflochtenem Asthenkel und Einsatzuntertasse; bemalt in rosa mit Putto in Wolken, eine Rosengirlande in Händen, ferner mit Pfeil, Bogen, Köcher und Fackel in Wolken, Blumenbuketts und Streublumen. Vergoldeter Deckelgriff ein Apfel.

Höhe der Tasse 10 cm, Durchmesser der Untertasse 13 cm. Marke: Doppel L und Jahresbuchstabe FF (1782).

138 **Runder flacher Teller** mit gewelltem Rande, im Spiegel buntes Blumenbukett, Rand türkisblau mit ausgespartem golden eingefaßtem Friese, in dem an goldenen Maschen verschlungene bunte Blütenranken und türkisblau-goldene Rosetten.

Marke: Doppel L, Jahresbuchstabe FF (1782) und goldenes Malermonogramm von Prévost. Durchmesser 23,7 cm.

139 **Teller von derselben Form,** im Spiegel rundes Feld mit Eierstabfries und rosa Blumenbuketts, türkisblauer Rand mit drei ausgesparten Feldern, in denen bunte Blumenzweige, ferner Akanthusbüschel, Zweige und Kränze in Hochgold.

Marke: Doppel L, Jahresbuchstabe hh (1784), blaues Malermonogramm von Bouilliat und goldenes Malermonogramm von Chauveau père.

140 **Runder flacher Teller,** im Spiegel bunter Papagei auf Baum, Königsbauer Grund mit Sternrosetten in Hochgold, drei rechteckige, abgetrennte und drei ovale Felder ausgespart; in ersteren drei exotische bunte Vögel in Landschaft, in letzteren bunte Insekten.

Ohne Marke, schwarzes Malermonogramm m. i. Auf der Rückseite außerdem in schwarzer Schrift die Namen der Vögel nach dem zur Vorlage dienenden Zoologischen Werke (wohl von Buffon). ca. 1780. Durchmesser 23 cm.

141 **Runder flacher Teller** mit gewelltem Rande, im Fond zwei bunte exotische Vögel in Landschaft, auf dem Rande in hellgrün oil de perdrix-Muster zwei größere, rechteckige, abgetreppte und drei kleinere ovale Medaillons ausgespart. Im ersteren je ein bunter exotischer Vogel in Landschaft, in letzteren antike Kameenköpfe in Grisaille (nach der bei Chaffers publizierten Preisliste kostete ein solcher Teller 72 livres).

Marke: Doppel L, Jahresbuchstabe g g (1783), außerdem die Namen der Vögel auf der Rückseite. Durchm. 24 cm

142 **Kugelige Henkeltasse** mit Untertasse, türkisblau. Im Spiegel der Untertasse ein rundes und ovales, auf der Obertasse ein ausgespartes Feld mit goldener Umrahmung, in dem von rosa Rosenkranz mit purpurner Masche ein buntes Blumenbukett herabhängt. Fries Blumengirlanden und ein Gitterwerk in radiertem Golde um die Ränder.

Marke: Doppel L und 6, Malermonogramm von Boulanger, und die Malerzeichen 6, . . ca. 1770. Durchmesser der Untertasse 13,5 cm, Höhe der Tasse 6 cm.

143 **Birnförmige Tasse** mit Fuß, oben ausladendem Rande und zwei Henkeln und Untertasse mit Einsatzring. Königsblau bemalt, ausgesparte ovale Felder mit bunten Blumen auf Erdboden. Gitter- und Akanthuswerk, oben Blattgirlanden in radiertem Golde. Auf den weiß belassenen Rändern bunter Blumenkranz.

Marke Doppel L, goldenes Malermonogramm J. N. und blau P 7. Höhe der Untertasse 16,4 cm. ca. 1760—1770.

Chantilly.

144 **Zwei achtseitige Vasen** in Flaschenform, bemalt in Eisenrot, Grün, Blau und Gold mit Chrysanthemumstauden und vier von der Mündung herabhängenden ähnlichen Ornamenten. Fuß vergoldete Bronzemontierung.

Marke: Eisenrotes Posthorn. Höhe 19,3 cm. ca. 1740—1750.

Kleinere Pariser Fabriken.

145 **Zylindrische Henkeltasse** mit Untertasse, bemalt mit Girlanden und Gitterwerk in Graublau, Eisenrot und Gold.

Höhe der Tasse 9 cm, Durchmesser der Untertasse 15,5 cm, Marke undeutlich. Paris um 1790.

146 **Zylindrische Tasse** mit Untertasse, mit abwechselnden goldenen und weißen Zonen, letztere mit Akanthusdekor.

Marke: eisenrot Nast. ca. 1790. Höhe der Tasse 6,3 cm. Durchmesser der Untertasse 12,4 cm.

147 **Runder Teller** mit gewelltem Rande, im Spiegel goldene Streublümchen und rosa Rosenbuketts, Hängegirlanden und Fries mit abwechselnden grünen und weißen Zonen, in welchen goldene, gerade Zweige.

Marke: eisenrot gekröntes Monogramm G A mit der Umschrift „Rue de Bondi“, ca. 1790. Durchmesser 25 cm

148 **Runder Teller** mit gewelltem Rande, im Spiegel purpurfarbenes Feld mit antiker Grisailleszene, drei Nymphen und ein Faun richten eine Faunsherme auf.

Durchmesser 25 cm. Marke in Eisenrot, Manufré M. GR. le duc d'Angoulème à Paris, goldene Malerbezeichnung F. Otte. ca. 1785.

149 **Runder Teller** mit gewelltem Rande, im Spiegel goldene und bunte Streublumen, auf dem Rande blaugoldene Perlengirlanden, bunte Blumengirlanden und violette Akanthen.

Durchmesser 23 cm. Ohne Marke, Paris, ca. 1790.

Worcester.

150 **Kleines Henkelkrügchen,** mit Kupferdruck in Schwarz dekoriert mit dem Brustbild Friedrichs des Großen im Panzer und der Umschrift „King of Prussia 1757", ferner einem geflügelten Genius. in zwei Posaunen stoßend, endlich einer Trophäe mit drei Fahnen, auf denen die Namen von Schlachten aus dem Siebenjährigen Kriege stehen.

Marke in Schwarz, Anker, Monogramm R H und Worcester. Frühestes Worcester-Porzellan mit Druck. Dasselbe Stück im Geologischen Museum zu London. Höhe 15 cm, Durchmesser 10 cm, ohne Marke, ca. 1760.

151 **Henkelkrug,** mit Kupferdruck in Schwarz, dekoriert mit zwei ländlichen figuralen Szenen nach gleichzeitigen englischen Stichen.

Höhe 15 cm, Durchmesser 10 cm, ohne Marke, ca. 1760.

Turner.

152 **Zwei Henkeltassen** mit Untertassen in blauer Jaspermasse mit aufgelegten antiken weißen Figuren.

---

153 **Runder flacher Teller** mit durchbrochenem Rande, auf dem bunte Girlanden, im Spiegel bunte Jagdszene und Streublumen.

Marke: unter der Glasur blaues gekröntes D (Crown-Derby)?. Durchmesser 23,5 cm.

154 **Diskuswerfer und Merkur,** nach antiken Statuen. Basaltmasse.

Ohne Marke. Cassel? Höhe 28 cm. 18. Jahrhundert, Ende.

Porzellan-Galanterien.

155 **Flakon** als sitzender aufwartender Hund, schwarz gefleckt. Kopf als Stöpsel. Runder Sockel.

Blaue Schwertermarke. Meißen. Höhe 7,2 cm.

156 **Flakons.** Hohe schlanke Rocailleväschen, ein größeres und ein kleineres, mit bunten Buketts und Streublumen bemalt.

Berlin. 18. Jahrhundert, 2. Hälfte. Marke Zepter. Höhe 9,5 cm und 6 cm.

157 **Flakon** in Form eines auf sitzendem Ziegenbock reitenden Bauern, an Baumstamm mit Rebenzweigen, zart bemalt. Deckel auf Baumstammende.

Chelsea. Höhe 7,6 cm.

158 **Flakon** in Form eines am Baumstamm sich aufrichtenden Fuchses. Oberer Teil des Stammes abnehmbarer Stöpsel. Naturalistisch bemalt. Unterteil mit rotgelber Lilie.

Chelsea. Höhe 8 cm.

159 **Großer Löffel** mit buntem japanischem Dekor, Fichte, Mumeblüte, Chrysanthemum, Reisstrohbecken und Streublümchen.

Meißen ca. 1730. Länge 31 cm.

160 **Kleiner Löffel** mit goldgehöhten Rocaillen und mit Streublumen bemalt.

Meißen, 18. Jahrhundert, 2. Hälfte. Länge 11 cm.

161 **Geschwungener Stockgriff,** in einen Frauenkopf ausgehend, mit Spitzenhäubchen, darüber gebundenem schwarzen Tuch und purpurner Halsmasche, bunte Streublumen auf der Krücke.

Länge 11 cm, Höhe 8 cm.

162 **Runder Stockknopf** mit goldgehöhten Reliefrocaillen. Oben bunte figurale Landschaft mit Streublumen.

Höhe 3 cm.

163 **Stockgriff** in Form eines bärtigen naturalistisch bemalten Kopfes mit hoher spitzer Mütze, mit goldgehöhten Rocaillen.

Meißen, 18. Jahrhundert, 2. Hälfte. Höhe 9,5 cm.

164 **Stockgriff** in Form eines bärtigen Manneskopfes mit langem Hute als Griff. Weichporzellan. Oben bunte chinesische Stauden.

18. Jahrhundert. Mitte. Menecy? Höhe 7 cm.

165 **Runder Stockknopf,** gerade, nach oben ausladend, bemalt mit radierten Goldrocaillen und bunten Blumenranken. Weichporzellan, französisch.

Höhe 7,5 cm.

166 **Stockknopf** oder Puppenkopf in Form eines Chinesenkopfes mit geschlossenen Augen, bemalt.

Meißen? Höhe 3,5 cm.

167 **Stockknopf** in Form eines gekrümmten Hornes in japanischem Geschmacke bemalt. Weichporzellan. Menecy?

18. Jahrhundert, Mitte. Höhe 7 cm.

168 **Einfacher Pfeifenkopf,** die untere Hälfte geriefelt. Bunte Streublumen. Deckel silbern.

Meißen. 18. Jahrhundert, Mitte. Höhe 5 cm.

169 **Pfeifenkopf** in Form eines Frauenkopfes, bemalt.

Meißen. Höhe 3,2 cm.

170 **Pfeifenkopf,** einen karikierten älteren Manneskopf bildend, aus reichem Rocaillewerk herauswachsend, das blau, hellgrün, purpurfarben und goldgehöht ist. Nase schief mit Warze, an der rechten Seite Backenbart, an der linken herabhängender Schnurrbart.

Nymphenburg. Marke unter der Glasur blau CZMIAZ. Höhe 6,5 cm, Breite 6 cm. Dasselbe Modell bei Hirth Nr. 200. Um 1760.

171 **Langes rundes Etui** mit vier flachen Rocaillefeldern, in denen bunte Callotfiguren (Kopien nach Stichen des Calott), die Zwischenräume mit dunkelblauem Schuppenmuster. Bronzemontierung.

Meißen. ca. 1740. Länge 15,5 cm.

172 **Lange runde Büchse,** nach oben schwächer werdend, mit gebogenem Adlerkopf als oberer Abschluß. Unten umgehender Landschaftsfries, bunte Streublumen.

Meißen. ca. 1745. Höhe 12,6 cm.
Als Griff montiert.

173 **Dose von ähnlicher Form,** Reliefrocaillen um die Ränder, purpurne Blumen. Vergoldete Bronzemontierung.

Ohne Marke. Höhe 5 cm, Durchmesser 7 × 5 cm.

174 **Ovale Dose** ohne Deckel, gelbes Reliefgittermuster, ovale ausgesparte Felder mit bunten Putten in Wolken.

Meißen? 18. Jahrhundert, 2. Hälfte. Höhe 3,2 cm. Durchmesser 7,6 × 5,2 cm. Ohne Marke.

175 **Rechteckige Dose** mit abgerundeten Ecken, in bunten Rocaillekartuschen, bunte Szenen aus der Tierfabel (Hase und Fuchs auf der Jagd, Fuchs und Geflügel etc.), desgleichen im Dunkelinnern. Vergoldete Bronzemontierung.

Höhe 4,5 cm, Durchmesser 8,2 × 7,2 cm. Ohne Marke. Meißen? 18. Jahrhundert, Mitte.

176 **Dose von derselben Form,** außen und im Deckelinnern mit bunten Reitergefechten aus dem Siebenjährigen Krieg bemalt. Vergoldete Bronzemontierung.

Ohne Marke. Meißen, 18. Jahrhundert, 2. Hälfte. Höhe 4,3 cm, Durchmesser 8,2 × 6,2 cm.

177 **Rechteckige Dose** mit Ozierrändern und Reliefrocaillefeldern, die mit bunten Blumen und Früchten bemalt sind. Im Innern des Deckels eine mit Blumen und Früchten gefüllte Schale, die auf Tisch steht. Dabei ein pickender Vogel. Vergoldete Bronzemontierung..

Meißen, 18. Jahrhundert, 3. Viertel. Höhe 4,3, Länge 8,3, Breite 6,5 cm.

178 **Dose von derselben Form,** außen und auch im Deckelinnern bemalt mit bunten Watteauszenen. Inneres vergoldet. Vergoldete Bronzemontierung.

Höhe 4 cm. Durchmesser 7,2 × 5,4 cm. Ohne Marke.

179 **Dose von derselben Form,** außen mit purpurnen Landschaften bemalt. Im Deckelinnern desgleichen Hirschparforcejagd.

Meißen. 18. Jahrhundert, Mitte. Höhe 4,3 cm, Durchmesser 9 × 6,8 cm. Ohne Marke.

180 **Dose von derselben Form,** um die Ränder Reliefrocaillen, außen und im Deckelinnern bemalt mit Landschaften mit Schlössern und vornehmen Gesellschaftsszenen. Vergoldete Bronzemontierung.

Ohne Marke. Höhe 4,5 cm, Durchmesser 8 × 6,2 cm.

181 **Dose von derselben Form,** mit kräftigen Reliefrocaillefeldern, in denen oben und unten bunte Landschaften mit Staffage, auf den Seiten bunte Streublumen. Im Deckelinnern Schloß an See und antike Tempelruine. Vergoldete Bronzemontierung.

Nymphenburg, eingepreßt Rautenschild, ca. 1770. Höhe 5 cm, Durchmesser 7,6 × 6,5 cm.

182 **Runde Deckeldose,** bemalt mit bunten Streublumen in Reliefrocaillen. Wohl Ludwigsburg. Art von Kürschner. Vergoldete Bronzemontierung.

Ohne Marke, ca. 1770. Höhe 4,2 cm, Durchmesser 8 cm.

183 **Kollektion von 74 einzelnen Porzellanblumen,** naturalistisch bemalt.

Ludwigsburg 1763. In diesem Jahre ließ Herzog Karl Eugen bei seiner Geburtsfeier den anwesenden Damen Buketts aus solchen Blumen überreichen.

184 **Bunt bemaltes Blumenbukett,** unten am Griff mit purpurfarbener Masche.

Ludwigsburg oder Meißen. 18. Jahrhundert, 2. Hälfte. Höhe 12,5 cm.

---

185 **Gerippte Balustervase** mit Deckel. Fayence. Bemalt mit leuchtenden Muffelfarben in Nachahmung der chinesischen Porzellane der „famille verte".

Aus der Ansbacher Fabrik, ca. 1735—40. Höhe 21 cm. Dresdener Ausstellung von 1906. Pendant im Schloß zu Ansbach und im Troppauer Museum. Diese Fayencen der „famille verte", wie sie J. Brinckmann nannte, früher der Fabrik zu Rehweiler zugeschrieben, sind sicher in Ansbach entstanden. (vergl. den Nachweis von E. W. Braun in den „Mitteilungen des Nordböhm. Gewerbemuseums" zu Reichenberg, 1908.)

Chinaporzellan.

186 **Bauchige Balustervase** in Blaumalerei. Ornamentale Blüten und Blattfriese. Mittelfeld umziehender magerer Rankenfries mit Blüten. Auf der Schulter in vier Feldern Blüten, Gerätschaften.

Höhe 28,5 cm. Mingdynastie (Lung-ching 1567—1572). Diese Vase gehört zu einer Art von chinesischen Blauweißporzellanen, die von japanischen Kennern sehr hoch geschätzt wird und in europäischen Sammlungen selten gut vertreten ist.

187 **Zwei eiförmige Deckeltöpfe** in gespritzter Blaumalerei (Powder blue) unter der Glasur mit goldenen Blütenranken. Ausgesparte, rosettenförmige, fächerförmige und vierseitige Felder mit Geräten aus dem vornehmen Leben und Blütenzweigen in Blaumalerei.

Ohne Marke. Höhe 25,5 cm 18. Jahrhundert.

188 **Runde bauchige Deckelterrine,** bemalt in den Farben der „famille verte" mit blühenden Blumen. Ornamentaler Randfries. (Gittermuster, Blüten und ausgesparte Felder mit Wassertieren.) Deckelgriff ein Hahn. Inneres ähnlich bemalt.

Höhe 22 cm, 18 Jahrhundert, erste Hälfte.

189 **Flache runde Deckelterrine** mit zwei Fischhenkeln. Bemalt in den Farben der „famille verte" mit blühenden Stauden und Schmetterlingen.

Oberer Durchmesser 14 cm, Höhe 12 cm.

190 **Hohe, nach oben ausladende Vase,** bemalt in den Farben der „famille verte" mit figuralen Szenen und chinesischen Schriftzeichen.

Höhe 45,7 cm, 18. Jahrhundert

191 **Runder flacher Teller** mit gebuckeltem Rande. Bemalt in den Farben der „famille verte" mit Insekten, Blüten und Vögeln. Gehört zu denjenigen chinesischen Porzellanen, die als Vorbilder dienten für die Ansbacher Fayencen der sog. „grünen Familie" (ca. 1730—40), wie sie Prof. J. Brinckmann treffend bezeichnet hat.

18. Jahrhundert, Erstes Viertel. Durchmesser 24 cm.

192 **Runde Kumme,** innen und außen bemalt in Unterglasurblau und in den Farben der „famille verte". Auf der Außenseite zwei eisenrote langgestreckte Drachen. Im Innern auf der Wandung ornamentaler und Blütendekor in Feldern, im Fond zwei Paradiesvögel.

Unterglasurblaue Marke der Mingperiode (Wan. li 1573—1619). Höhe 7,3 cm, oberer Durchmesser 19,6 cm.

193 **Zwei Kummen,** bemalt in den Farben der „famille verte" mit figuralen und landschaftlichen Szenen.

Unterglasurblaue Marke. Höhe 8 cm, oberer Durchmesser 18 cm.

194 **Sechsseitige hohe Flasche** mit rundem niederen Hals, ohne Deckel. Bemalt auf den sechs Seiten in den Farben der „famille verte" abwechselnd mit Figuren von vornehmen Damen, Blütenstauden und blühenden Pflanzen in Töpfen auf Postament, sowie allerlei Gerätschaften. Holzdeckel.

Höhe 28,5 cm, 18. Jahrh.

195 **Achtseitige Platte** mit Blaumalerei. Rand ornamental (Schuppenmuster, Gitterwerk und Blüten). Spiegel figurale Landschaft am Seeufer.

Sog. Nanking-Porzellan, 18. Jahrhundert. Durchmesser 41,5 × 34 cm.

196 **Ähnliche Platte** mit Blaumalerei. Ränder mit Blütenzweigen. Spiegel mit figuraler Seelandschaft.

Durchmesser 41,9 × 32,2 cm

197 **Kleine Balustervase** mit Deckel, bemalt in goldgehöhter schwarzer Malerei mit blühenden Blumen, Vasen, Blumenbuketts, Vögeln und Zweigen.

Höhe 19,5 cm, 18. Jahrhundert.

198 **Hohe langhalsige Flasche,** bemalt in den Farben der „famille rose". Figurale Gesellschaftsszene.

Höhe 42 cm. 18. Jahrhundert.

199 **Zwei chinesische Balustervasen,** ohne Deckel, bemalt in Unterglasurblau, Eisenrot, Grün und Purpurrot mit je zwei großen figuralen Szenen, kleinen Landschaften und Ornamenten.

Höhe 18,7 cm.

200 **Zylindrisches Gefäß** mit figuraler Blaumalerei. Ein bewaffneter Krieger will sein Pferd mittels eines von einem Schiffer geleiteten Bootes über einen Fluß transportieren.

Höhe 22 cm. 18. Jahrhundert.

201 **Schlanke Balustervase** mit ausladender Mündung. Bemalt mit figuraler Szene.

Höhe 25,5 cm.

202 **Zwei kleine, innen versilberte Kummen,** bemalt mit kleinen Figuren und chinesischen Schriftzeichen.

Unterglasurblaue Marke. Höhe 5,5 cm. Oberer Durchmesser 11,2 cm.

203 **Zwei stehende Hähne,** den rechten Fuß auf Felssockel gelegt. Bemalt mit bunten Emailfarben.

Höhe 35,5 cm. 18. Jahrhundert.

204 **Figur eines Priesters,** in der erhobenen Linken einen kleinen Flaschenkürbis, in der Rechten einen Krückstock mit Steg, auf dem der rechte Fuß steht. Lachsrotes Untergewand, schwarzer Rock mit weißen und roten Rosetten. Ovaler grüner Sockel mit stilisiertem Wellenfries in Relief.

Höhe 22 cm.

205 **Stehende Buddhafigur** auf Lotosblüte. Lotoszweig in der Rechten, Nimbus, auf dem Haupte eine Krone aus nimbierten Menschenköpfen als Rahmen und der knienden Figur eines betenden Priesters als Mittelstück. Blanc de Chine. Moderner geschnitzter chinesischer Holzsockel.

Höhe (ohne Sockel) 39 cm.

Nr. 208.

206 **Runde flache chinesische Schüssel,** bemalt in Gold, Eisenrot und Hellpurpur mit Spätbarockdekor (Gitterfeldern, Akanthuspalmettenranken etc.).

Durchmesser 32 cm. Dekor um 1730. Weitere Stücke aus dieser Serie im Museum vaterländischer Altertümer zu Stuttgart.

Japanisches Porzellan.

207 **Ovale große japanische Platte,** bemalt in Gold, Rot und Unterglasurblau mit Tieren und chinesischen Blumen und Brokatstoffmustern.

Arita. 18. Jahrhundert, Anfang. Durchmesser 48,3×40 cm.

208 **Wanduhr in Goldbronze** in Form einer Kartusche, gekrönt durch eine Vase, von deren Sockel, an einer Masche zu beiden Seiten des runden Zifferblattes, Lorbeerkränze herabhängen. Unterer Abschluß Mascaron und Akanthuszweig. Zifferblatt mit weißem Email und der Aufschrift: Regnault, Paris. Louis XVI.

Höhe 64 cm.

---

209 **Globus mit Gestell.** Die Weltkarte ist von Vincentius Coronelli (1696 in London gedruckt und Wilhelm III. von England gewidmet) und auf den Holzglobus aufgeklebt. Gestell aus Lindenholz, reich geschnitzt. Besteht aus vier geschwungenen Volutenfüßen mit reichem Akanthuswerk, Rosengirlanden und Knospen.

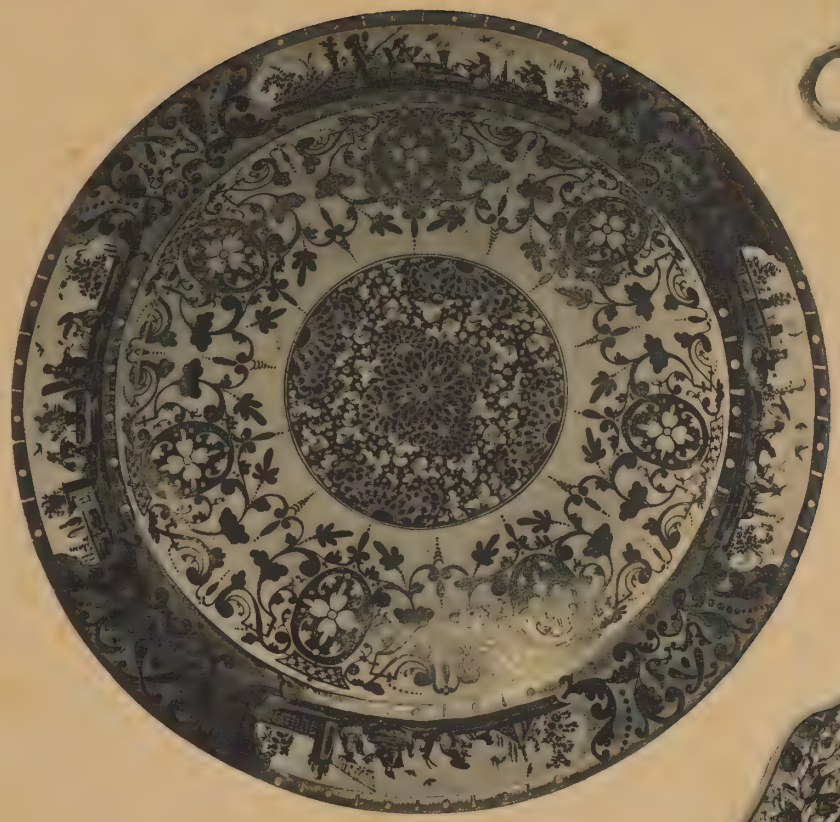
18. Jahrhundert, zweites Viertel. Höhe des Gestelles 44 cm. Durchmesser desselben 61 cm. Durchmesser des Globus 48 cm.

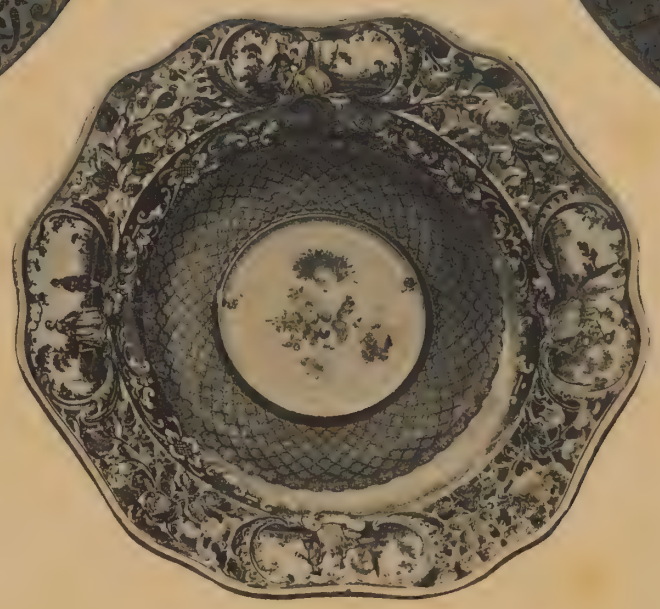
Gobelin.

210 Vor einem Wirtshause werden Vorbereitungen zum Schweineschlachten getroffen. Das Schwein liegt gefesselt in der Mitte des Vordergrundes am Boden, der Schlächter mit dem Messer kniet davor, eine Frau hält die Pfanne zum Auffangen des Blutes bereit. Zwei Kinder stehen links im Vordergrunde. Von rechts bringt ein Mann Wasser in einem Kübel herbei, eine Frau steht dabei mit einem Bündel Stroh, eine andere spielt die Zuschauerin, während eine Dritte mit einem Krug die Stufen des Hauses hinaufgeht, in dem durch ein Fenster die Gäste sichtbar sind. Gegen die Mitte des Bildes steht ein schwach belaubter Baum, an dem ein Mann vorübergeht, der einen Stecken über der Achsel trägt und auf die Handlung im Vordergrunde blickt. Den Hintergrund schließen Häuser und die Stadtmauer ab, vor denen sich links ein Eisplatz ausdehnt, auf dem sich Schlittschuhläufer tummeln. Die ganze Darstellung ist von einer Bordüre umrahmt.

Höhe 310 cm, Breite 250 cm. Manufaktur von Beauvais. 18. Jahrhundert, erstes Viertel.

Nr. 209.



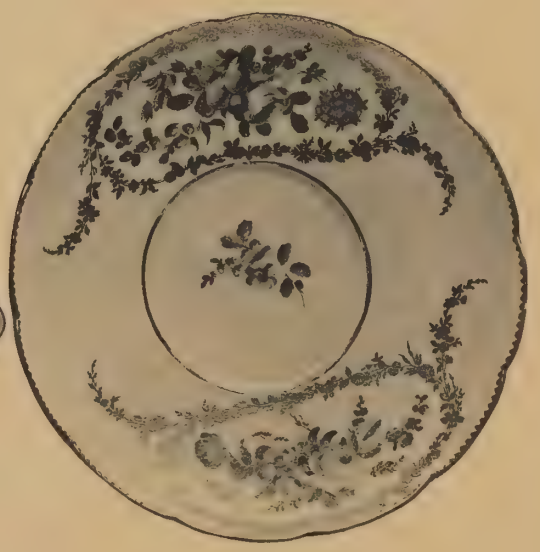


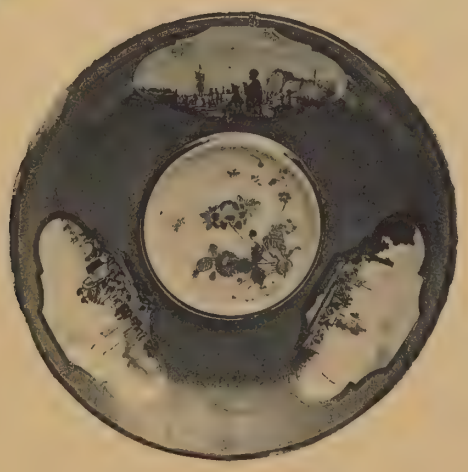
2 8 2

11
144

185
11

11
144





44	9	13
5	30	32
3	6	136
3	6	136

138
25
141

147
36
149

139
19
28

69
63

65
57

69
64

78
66

80
68

77
67

84
53

84
54

120
121

84
55

59
56

101
92

94
99

95
91

94
97

101
124

109
111

118
96

100
112

52 105

107 75

58 119

108 83

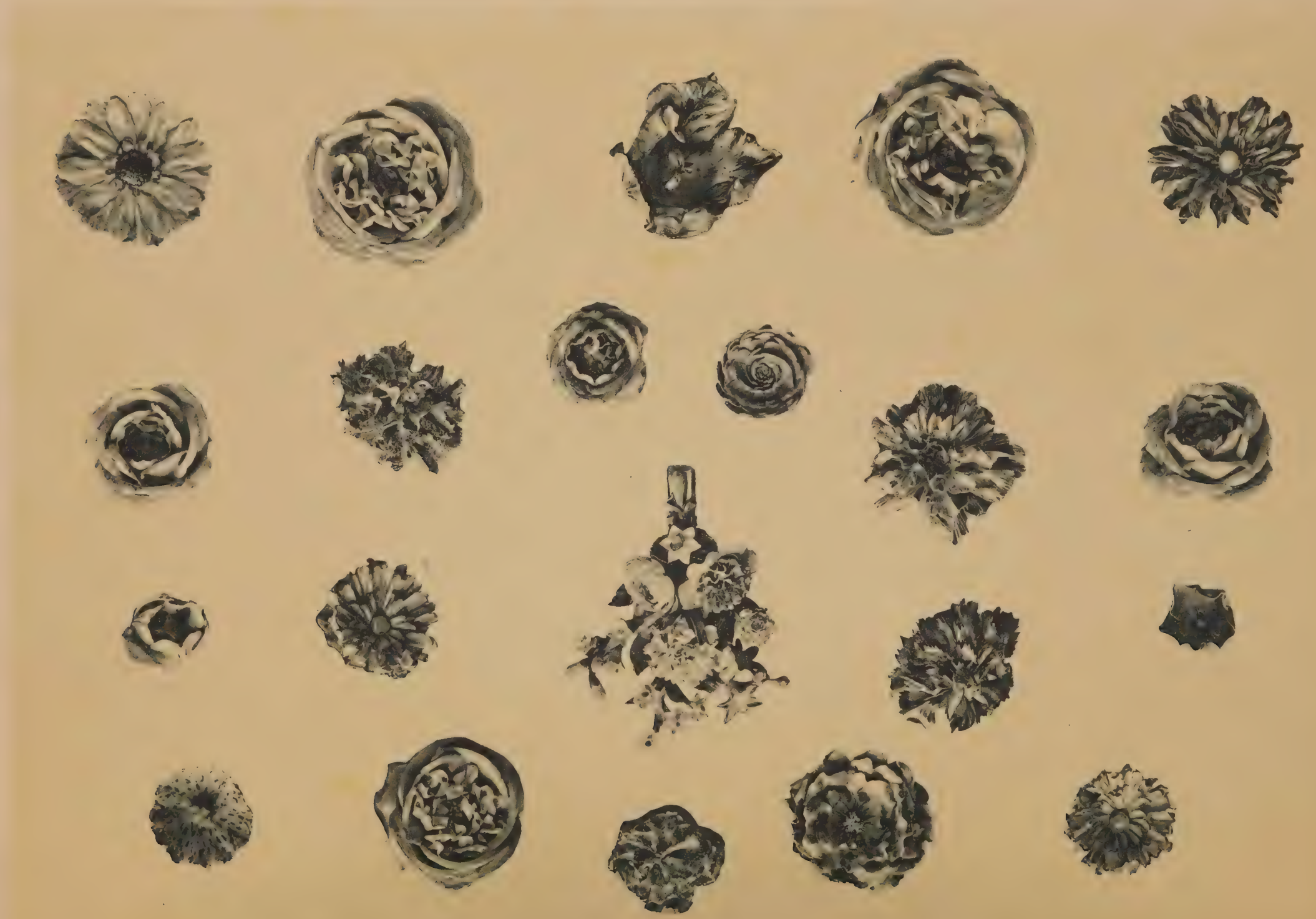
76 98

129

131

130

161 169 170 164 163 88 167
135 181 165 178 157 180 135
179 155 171 175 172 158 176



186
187

198
190

188
187

THE GETTY CENTER
LIBRARY

ILAP 93-D4401

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 00987 3874